

# Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 2. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 86

Donnerstag, 20. Juli 1911

50. Jahrgang.

## In Wien und Pest.

Marburg, 20. Juli.

Die erste Forderung der Thronrede ist das Wehrgesetz. Was sonst noch in dem Elaborat des Herrn v. Gautsch enthalten ist, macht dem Ministerpräsidenten nicht viel Kopfzerbrechen; er hat vor allem anderen das Wehrgesetz durchzubringen und die „neuen finanziellen Hilfsquellen“ zu erschließen, das heißt, höhere Steuereingänge auf diese oder jene Art zu erzielen. Aber das Parlament ist nicht die Delegation und was diese leichten Herzens bewilligt, stößt im Abgeordnetenhaus auf starke Widerstandskräfte. Wie ein gewaltiges Vorbild zu den Parlamentsdebatten in Österreich rollen sich die Kampfbilder im ungarischen Reichstage ab. Dort ist man schon mitten drinnen in der Verhandlung über das Wehrgesetz, während wir durch die Auflösung und Neuwahl des Hauses damit im „Rückstand“ blieben. Beide ungarische Oppositionsparteien erheben sich mit jener Kraft, die das packende Widerstandsmotiv: Gegen das Wehrgesetz, gegen die neuen Steuern! ihnen verleiht. Und die Führer der Opposition sind mit allen Feinheiten, aber auch mit allen Gewaltmitteln der hemmenden Negationspolitik wohl vertraut; sie sind groß und erfahren geworden im Kampfe, den sie gegen die Krone und deren Gewalten führten und dieser Kampf hat sie schon einmal zur vollen Sonnenhöhe des Ruhmes und der Herrschaft gebracht, als der König von Ungarn aus ihren Reihen die ungarischen Minister ernennen mußte und sie die nahezu unbeschränkten Herren des Parlamentes waren. Aber mehr als

anderwärts kann man in Ungarn Wahlen „machen“; als der eiserne Sinn der Landesbeherrscher der Krone zur Unerträglichkeit wurde, da blies sie den Sturm der Neuwahl an und was erreicht werden sollte, wurde auch erreicht: den parlamentarischen Machthabern wurde die Gewalt der Zahlen genommen und sie wurden von den Ministeresseln wieder hinabgestoßen in die Bänke der Opposition. Aber von diesen können jetzt die Racheböden der Obstruktion empor und keine bessere parlamentarische Waffe konnte der Opposition in die Hände gedrückt werden, als die ungeheuerlichen Heeres- und Marinekredite, das Verlangen nach neuem und scharfem Anziehen der Steuerhantel. Die ältesten und heimlichsten nationalen Wünsche der Kossuth und Justh treffen hier zusammen mit einer politischen Abwehr, die in allen arbeitenden und schaffenden Ständen die stärksten Sympathien zu wecken geeignet ist und das macht diese Obstruktion so stark, das gibt ihr einen eisenfesten Halt in weiten ungarischen Bevölkerungsschichten, die auch wissen, daß die jetzige Parlamentsmehrheit mit ihrem Wahlsiege und ihrem Dasein in den Hofkreisen wurzelt, denen sie alles verdankt und denen sie auch für alles verpflichtet ist. Man hört das Prasseln des ungarischen Unwetters bis nach Wien und deshalb klingt es wie eine Beschwörung des österreichischen Abgeordnetenhauses, wenn das teure und kostspielige Verlangen nach Verstärkung der Wehrmittel an die Spitze der Thronrede gestellt wird. Es ist ein dringender dynastischer Appell, der da ertönt und wenn weiters den Polen Wasserstraßen und den Italienern die welsche Universität versprochen werden, so deutet

dies auf den dringenden Wunsch nach Vergeltung durch die Annahme des Wehrgesetzes und der neuen Steuervorlagen. Die Branntweinsteuer soll von 90 auf 140 K. für den Hektoliter erhöht werden, die direkten Personalsteuern sollen eine Erhöhung erfahren und die Bucheinsicht versagt werden. Außerdem ist die Neueinführung verschiedener direkter und indirekter Abgaben geplant, die Flaschensteuer, die Monopolisierung und Verteuerung der Zündhölzchen, welche der Verteuerung des Tabaks, der Zigarren und Zigaretten folgen soll. Es sind dies Forderungen, welche dem neuesten österreichischen System entsprechen; vor vier Jahren noch konnte der Finanzminister stolz auf die Überschüsse der gefüllten Staatskassen verweisen, heute, nach der Aneignung Bosniens und nach den seither durchgeführten militärpolitischen Experimenten sind sie leer und ausgebrannt und die gewöhnlichen Steuern genügen nicht mehr, sie zu füllen, umsoweniger, da neuerliche ungeheuerliche Heeres- und Marineforderungen die Ansprüche gewaltig vermehren. Es sind keine lachenden Augen, mit denen Herr v. Gautsch in die Zukunft blickt; er hat den Auftrag, das Wehrgesetz und eine andere dynastische Forderung, die Bankvorlage, durchzubringen und sieht schon jenes Gemüll aufsteigen, welches seine zitternden Hoffnungen bedroht; von Ungarn herüber aber dröhnt der Kanonendonner der Obstruktion. In der Gluthitze dieser Tage muß es zwei Männern ganz besonders schmul werden: Herrn v. Gautsch in Österreich und Graf Khuen-Hedervary in Ungarn; sie sollen Probleme und kraftvolle Leidenschaften überwältigen, die wie Wirbelwinde schon manche Ministerien verschlungen! N. S.

## Die weiße Frau von Oldensloe.

Original-Roman von O. Ester.

13 (Nachdruck verboten.)

Der neben mir haltende Gothar sagt zu mir: „In solchen Augenblicken möchte man lieber Infanterist sein — sieh' nur die braven Kerle.“ Unser Rittmeister wendet sich nach ihm um. „Warten Sie es nur ab, Oldensloe“, jagte er lächelnd, „wir kommen auch noch dran.“ „Wollen es hoffen, Herr Rittmeister“, entgegnete Gothar.

Weiter geht der Sturmschritt der Bataillone. Plötzlich stuzen sie einen Moment. Doch dann verschwinden die vordersten Reihen in einer steilwandigen Schlucht, welche sich plötzlich vor ihnen aufgetan hat. Die nächsten Reihen folgen, die ganze Brigade verschwindet in der Schlucht, an deren gegenseitigen Rande eine frisch herangezogene französische Division steht und ununterbrochen in die Schlucht hineinfuert.

„Donnerwetter — die armen Kerle!“ ruft unser Rittmeister, „das ist ja die richtige Hölle!“

Aber da tauchen einzelne Schützenlinien der braven Bataillone am jenseitigen Rand der Schlucht auf, ein verzweifeltes Ringen erfolgt — zwei feindliche Divisionen konzentrieren ihr verherrendes Feuer auf die Schlucht — nur wenige Minuten dauert der heldenhafte Kampf — dann gleiten die Trümmer der braven Bataillone in die überschrittene Schlucht

zurück — die Verluste steigern sich fast zur Vernichtung.

Ich will hier nur anführen, daß der Verlust der fünf Bataillone starken Brigade 72 Offiziere und 2542 Mann tot, verwundet oder gefangen, betrug.

Unsere Erregung, da wir den ganzen Vorgang verfolgen konnten, war groß.

Die Offiziere hatten sich vor der Front versammelt und besprachen das furchtbare Ereignis, unter den Dragonern wurden Ausrufungen laut, daß man den treuen Kameraden von der Infanterie zu Hilfe kommen mußte. In diesem Augenblick jagte der kommandierende General von Voigts-Rheß auf unseren General Grafen Brandenburg zu. „Greifen Sie an, Graf Brandenburg“, ruft er ihm zu. „Greifen Sie rücksichtslos mit Ihrer Brigade an.“

„Ich habe nur ein Regiment zur Verfügung, Erzellenz“, entgegnete Graf Brandenburg. „Ich werde gegen die geschlossene Masse der völlig intakten feindlichen Infanterie kaum einen Erfolg erringen können.“

Ein Ausdruck der Ungeduld zuckt über das Gesicht des kommandierenden Generals.

„Das Regiment soll auch nicht reuflieren“, jagte er. „Aber wenn es den Feind nur zehn Minuten aufhält, und fällt bis auf den letzten Mann, dann hat es seinen Auftrag erfüllt.“

Kurz, bündig waren die Reden; wie sie eben Zeit und Ort forderten.

Graf Brandenburg salutiert schweigend und reitet im Galopp zu unserem Regiment zurück, vor dem regungslos unser braver, alter Oberst von Auerwald hält.

„Die Herren Offiziere!“

Die Offiziere versammeln sich um den General, der mit kurzen, klaren Worten seine Befehle gibt. Dann reicht er dem Oberst die Hand und sagt: „Reiten Sie mit Gott, Auerwald, ich komme auch mit.“

Die Trompeten schmettern. Die Eskadronen setzen sich in Bewegung. An dem in Flammen stehenden Mars la Tour vorüber, über Hecken und Gräben geht der Ritt, ein Bach muß durchritten werden, drohend ballen sich auf den Höhen im Norden die französischen Truppenmassen zusammen, Granaten und Schrapnells schlagen in unsere Reihen, schon hören wir das unheimliche Säusen und Knattern der Mitrailleusen — Gottlob, das schwierige Hecken- und Grabenterrain ist überwunden, freies Feld liegt vor uns — da ertönt auch schon das Signal-Galopp — dann Front und wieder Galopp — wir sind in der Flanke der feindlichen Infanterie angelangt.

Die Verluste mehren sich von Augenblick zu Augenblick.

Unaufhörlich raffelt das Schnellfeuer der Infanterie; knattern die Mitrailleusen, krachen die Geschütze.

Jetzt schwenken die Schwadronen ein. Zwei Schwadronen Kürassiere schließen sich uns an.

## Politische Umschau.

### Abgeordnetenhaus.

Vorgestern hat der Kaiser mit der Verlesung der Thronrede den Reichsrat eröffnet. Die Thronrede enthält bekanntlich das Programm der Regierung und darnach zu urteilen, ist dieser das wichtigste die Erledigung der neuen Wehrgeetze, „die Entwicklung der militärischen Machtmittel“, denn diese Forderung wurde an die Spitze der Thronrede gestellt. In Verbindung damit wird die Forderung nach neuen Steuern oder nach Steuererhöhungen zum Ausdruck gebracht. Auch der Wasserstraßen (der Kanäle) wird gedacht, die verwirklicht werden sollen, wenn auch nicht in jenem Umfange, welchen das Wasserstraßengesetz voraussetzt, das von der Thronrede als „technischen und finanziellen Gründen als unmöglich“ bezeichnet wird. Im Übrigen wird eine lange Reihe von Forderungen aufgestellt, die Herr von Gautsch auch dann nicht durchführen könnte, wenn er so alt würde wie Methusalem. Wir übergehen daher deren Anführung, zumal das Leben alles immer anders gestaltet, als die Thronrede es ankündigt.

Gestern wurde im Abgeordnetenhaus die Auslösung der Abgeordneten in den einzelnen Abteilungen vorgenommen; im Herrenhaus wurden die Kommissionen gewählt.

Alterspräsident v. Fuchs hat im Abgeordnetenhaus Erklärungen verlesen, die die bekannten staatsrechtlichen Verwahrungen der Tschechen, der ukrainischen, kroatischen und russisch-nationalen Abgeordneten beinhalten. Es kam dabei zu wiederholten Zwischenrufen. Die deutschen Abgeordneten protestierten gegen diese Verlesungen, als mit dem Proteste der Tschechen begonnen wurde, und die ukrainischen Abgeordneten sowie einzelne sozialdemokratische Abgeordnete protestierten gegen die russophilen Abgeordneten. Daß Freiherr von Fuchs diese Verlesungen vorgenommen, überschreitet jedenfalls seinen Amtseis, weil er nichts anderes zu tun hat, als bis zur Wahl des Präsidenten die Konstituierung des Hauses zu leiten. Die Verlesung derartiger Erklärungen gehört aber keinesfalls zu den Konstituierungsarbeiten des Hauses.

### Von den Sozialdemokraten.

Die Sozialdemokraten bilden nicht mehr, wie im früheren Abgeordnetenhaus, einen gemeinsamen Klub, da die autonomistischen (nationalen) tschechischen Sozialdemokraten ihre eigenen Wege gehen. Die deutschen Sozialdemokraten haben einen Klub gebildet, ebenso die polnischen, italienischen und ruthenischen Sozialdemokraten. Der Klub der polnischen sozialdemokratischen Abgeordneten beschloß, an die sozialdemokratischen Klubs der anderen Nationen mit dem Vorschlage heranzutreten, daß, solange ein geregelter Zusammengehen der sozialdemokratischen Abgeordneten aller Nationen im Abgeordnetenhaus nicht möglich sei, wenigstens

die Vorstände der einzelnen Klubs bevollmächtigt werden sollen, in allen gemeinsamen Angelegenheiten einverständlich vorzugehen. Man sieht, wie der nationale Drang auch die Sozialdemokraten zerflüstet; die tschechischen Sozialdemokraten, z. B. sind noch größere nationale Chauvinisten als die bürgerlichen tschechischen Parteien.

### Das argentinische Fleisch.

Das Landwirtschaftsministerium hat der Schiffahrtsgesellschaft Austro-Americana die weitere Einfuhr argentinischen Fleisches untersagt, so daß die für den August zu erwartende neue Sendung nicht mehr auf österreichischem Gebiete gelblich werden wird. Eine amtliche Kundgebung besagt hierüber: Es muß zunächst festgestellt werden, daß es sich mit Rücksicht auf die geltenden gesetzlichen Bestimmungen keineswegs um ein momentan einsehendes Verbot handelt, sondern vielmehr zu jeder derartigen Einfuhr eine spezielle Bewilligung erforderlich ist. Der Austro-Americana wurde bereits vor Wochen eröffnet, daß eine weitere Bewilligung zur Einfuhr argentinischen Fleisches derzeit nicht erteilt werden könne; auch wurde die Firma davor gewarnt, vor der erfolgten Einfuhrbewilligung derartige Fleisch einzuführen, da sie etwaige Dispositionen bezüglich neuer Sendungen ganz und gar auf ihre Gefahr treffen würde. Was die Erteilung neuer Bewilligungen anlangt, so werden die seitens der österreichischen Regierung in Ungarn seit längerer Zeit eingeleiteten Verhandlungen, von deren Ergebnis die Gestattung der fraglichen Importe abhängt, mit allem Nachdruck fortgeführt.

Gemäß den Beschlüssen der Freien Vereinigung zur Wahrung städtischer Interessen, die sich im Parlamente gebildet hat, begab sich gestern eine Abordnung, bestehend aus den Abgeordneten Dent, Dinghofer, Dr. Licht, Pachter und Wastian, zum Ministerpräsidenten Freiherrn v. Gautsch, um Aufschlüsse über die Haltung der Regierung in der Frage der Zulassung der Einfuhr argentinischen Fleisches zu verlangen. Gleichzeitig kam eine Abordnung der italienischen Städtevertreter. Abg. Dr. Licht, der Sprecher der Abordnung, verlangte vom Ministerpräsidenten Aufklärungen über die Absichten der Regierung in der Frage der Einfuhr des argentinischen Fleisches und vertrat die Forderung, daß gemäß dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses die Einfuhr des argentinischen Fleisches in unbeschränkter Menge bewilligt werde und daß auch die Einfuhr von Fleisch aus Serbien die nötige Erleichterung erfahre.

Der Ministerpräsident erklärte, daß er sich der großen Bedeutung der Angelegenheit voll bewußt sei, daß er sich noch gestern mit den betreffenden Ressortchefs und Referenten ins Einzelne gefestigt und Besprechungen über die zu treffenden Maßnahmen abgehalten habe. Allerdings müsse er feststellen, daß er bei seinem Regierungsantritte eine bestimmte Nachtschlage vorgefunden habe, an die er sich gebunden erachte. Die Zustimmung in Ungarn sei nur für 4000 Tonnen, und zwar

bis 1. Juli, gegeben. Für eine weitere Menge ist die Zustimmung Ungarns einzuholen. Der Ministerpräsident hob auch die sofortige Einleitung von Verhandlungen mit Ungarn angedeutet und sei bereit, bestimmte Vorschläge entgegenzunehmen, worum er die Abordnung auch ersuche. Die größte Abhilfe erwarte er allerdings von der Hebung der inländischen Fleischproduktion und die Regierung werde im Herbst an das Abgeordnetenhaus herantreten, um dessen Mithilfe für diesen Zweck zu erreichen. Der Ministerpräsident könne nur die Zusage erneuern, daß er sich mit allem Nachdrucke, und zwar schon jetzt, mit realisierbaren Mitteln zur Lösung dieser Frage einsetzen werde.

## Eigenberichte.

**St. Leonhard W.-B., 18. Juli.** (Bürgermeister und Feuerwehr.) Der neue Bürgermeister Heinrich Söllag aus St. Leonhard ist samt Anhang aus der hiesigen freiwilligen Feuerwehr ausgetreten. Wir beglückwünschen den neuen Herrn Bürgermeister zu seiner ersten völkischen Tat. Die Bettauer dürfen wahrlich stolz sein auf ihren neuen Bürgermeister in St. Leonhard. Der alte verdienstvolle Bürgermeister Sedminet hat nach Ansicht des Dr. v. Plachky so alles verhaßt. Ob auch in Bettau die Feuerwehr boykottiert wird, Dr. v. Plachky?

**Groß St. Florian, 17. Juli.** (Bundes-singen des weststeirischen Sängerbundes.) Gestern fanden sich hier die Gesangsvereine der westlichen Mittelsteiermark zu ihrem Bundes-singen ein, das einen prächtigen Verlauf nahm. Um 11 Uhr vormittag fanden sich der hiesige Gesangsverein, die Gemeindevertretung mit dem Bürgermeister, die Festjungfrauen und die Musikkapelle am Bahnhof ein, um die Festgäste zu empfangen. Nach Absingen des Bundeswahlpruches begrüßte Herr Oberlehrer Böhm im Namen des Gesangsvereines den Bundesobmann Herrn R. v. Schmeidel und alle übrigen erschienenen Sänger. Dann bewegte sich der Festzug, dem drei Herolde voranritten, durch den festlich geschmückten Markt zum Hauptplatz. Hier begrüßte Bürgermeister R. Schreiner im Namen aller die erschienenen Sänger und gab seiner Freude, alle in unserem Markte willkommen heißen zu können, Ausdruck. Bundesobmann R. v. Schmeidel dankte und überreichte dem Bürgermeister das Schlüssel, doch so vieljüngende Bundesabzeichen. Hierauf sprach Fräulein Reinhard im Namen der Ehrenjungfrauen begrüßende Worte, um zu beweisen, daß die deutschen Mädchen Groß-Florians treu den Sängern zur Seite stehen. Man bewegte sich der Zug nach der Fahnenabgabe ins Gasthaus Kohlfüßl zur Generalprobe. Bei der nachmittägigen Liedertafel in Herrn Hochs Gasthof tat jeder Verein sein Bestes. Es brachten zum Vortrage: Männergesangsverein Groß-St. Florian: Grüß Gott im grünen Steirerland von R. Wagner und 's Kohlrösel von F. Müllner; Arbeitergesangsverein Eintracht, Voitsberg: Schweizer-

können aber wegen des heftigen Mitrailleur- und Chassepotfeuers den Angriff nicht durchführen. Wir aber jagen weiter, am rechten Flügel begleitet uns der General Graf Brandenburg, Oberst von Auerwald mit seinem Stabe weit voraus, die Rittmeister vor ihren Schwadronen, die Leutnants vor ihren Zügen — so jagen wir mit geschwungenen Säbeln auf den Feind.

Das Geräusch der Mitrailleur, das Knattern der Gewehre, das Brüllen der Geschütze, das Hurra der Reiter — rascher und rascher wird der Galopp, da erhebt der Oberst den Säbel — das Signal „March!“ ertönt, von allen Trompeten aufgenommen, und wie ein Sturm geht es hinein in den in Staub und Pulverdampf gehüllten Feind — Geschrei, Geheul, Hurrarufen, Schuß auf Schuß, Hieb auf Hieb — was nicht fällt, jagt weiter und verschwindet in dem blutigen Kampfgelümmel.

Es fällt der Oberst von Auerwald, es fällt der Major von Kleist, es fallen sämtliche Rittmeister, und mancher junge Sproß der alten berühmten Geschlechter, deren Namen in Preußens Kriegsgeschichte vollen Klang haben — ein Schwerin, ein Fleming, ein Treckow, ein Köcher, ein Bismard — und wie sie alle heißen, die Helden von Mars la Tour.

Ich hatte mich während des Kampfgelümmels möglichst nahe an Lothar gehalten, der mit glühenden Wangen und leuchtenden Augen sich in den ritterlichen Kampf stürzte.

Ich war dicht hinter ihm.

Während des Getümmels lockerten sich die Verbände, die geschlossene Attacke wurde in hunderte von Einzelkämpfe aufgelöst. Ich blieb mit Lothar Seite an Seite. Unsere Hiebe fielen gemeinsam, einer deckte den anderen gegen Stich und Hieb der Feinde.

Wie lange das Getümmel gedauert, vermag ich nicht zu sagen — wer denkt in solcher Loge an die Zeit? Plötzlich sahen wir uns von einem dichten Knäuel feindlicher Infanteristen umringt, die wütend mit ihren Bajonetten auf uns einstachen. Ich parierte mehrere Stiche und hieb zwei Gegner; da sah ich, wie das Pferd Lothars in die Knie sank, ein Bajonettschiff hatte sich in seine Brust gebohrt. Lothar verschwand in dem Haufen der Feinde. Ich stieß meinem Pferde die Sporen in die Seite, daß es mit einem gewaltigen Satz in die Feinde sprang. Ich drängte und schob, hieb und stach um mich wie ein Rasender, da hatte ich Lothar erreicht, der über seinem Pferde lehend, sich mit erlahmender Kraft gegen mehrere Gegner mutig wehrte.

„Hierher, Lothar!“ rief ich und mein Ballast schlug auf den Kopf eines französischen Offiziers nieder, daß er mit einem Aufschrei zusammensank.

„Faß meinen Steigbügel!“ schrie ich Lothar zu. Er ergriff mit der linken Hand den Steigbügel und schlug mit dem Säbel um sich, daß die Franzosen etwas zurückwichen. Ich half nach, wir fochten wie zwei Wahnsinnige. Wir wußten nichts mehr von uns, blutgrot war die Luft um uns, unsere

Brust leuchtete, unser Atem flog, in Fetzen hing die Uniform von unserem Leibe — aber wir kamen durch und erreichten das freie Feld, über das jetzt auch die Trümmer unseres wackeren Regimentes nach Mars la Tour zurückeilten, während der Feind uns nicht zu folgen wagte.

Lothar sank jetzt ermattet zusammen. „Ich kann nicht mehr“, seufzte er, „laß mich hier liegen —“

Ich sprang aus dem Sattel. Zu meinem Schrecken sah ich, daß er blutete.

„Du bist verwundet?“

„Ja, ein Bajonettschiff — hier in der Brust — laß mich — mit mir ist's aus — ach, der herrliche Reit.“

„Kannst du in den Sattel kommen?“ fragte ich Lothar.

„Werd's versuchen.“

Mit meiner Unterstützung gelang es ihm. Aber er wankte, so daß ich ihn halten mußte. So ging es langsam zurück nach Mars la Tour, wo der selbst schwer verwundete Oberst von Auerwald die Trümmer seines Regimentes wieder zu sammeln begann.

Die Trompete blies zum Sammeln — und von allen Seiten kamen sie, die braven Reiter auf ermüdeten, todmatten, blutenden Pferden, selbst todmatt, selbst blutend und mit Wunden bedeckt.

Und reiterlose Pferde kamen auf das ihnen bekannte Signal und wieherten einander zu, und sanken verblutend in die Knie. Forts. folgt.

lied von J. E. Schmölzer und Frau Wrtin schenkt ein von J. Kroisl; Männergesangverein Stainz: Nun leb wohl, du kleine Gasse von J. Sülcher und Ein blankes Wort von D. Kirchl; Männergesangverein Sängerbund, Köflach: Wie hab ich sie geliebt von F. Möhring und Aus der Jugendzeit von R. Radek; Arbeitergesangverein Eiche, Köflach: Du mein Heimatland von E. Schmid und Kreuzluft von J. Blümel; Sängerrunde Deutschlandsberg: 's Waldkreuz von J. Blümel und Was 'n Steirer greut von J. E. Schmölzer; Männergesangverein Voitsberg: Frühlingslied von A. Wöbl und Häst'ulln a Bäckel wern von J. Gauby; Männergesangverein Deutschlandsberg: Die Heimatstreu von J. Blümel und das Geisterschiff von J. Wengert. Stürmischer Beifall folgte den einzelnen Vorträgen, von denen viele hervorragende Leistungen darstellten. Auch die Gesamtschöre Heimatland, du Wunderblume von Weinwurm (Chormeister R. Musgei) und Heil dir, du Eisenmark von J. R. Wagner (Chormeister F. Frischenschlager) kamen trefflich zur Geltung. Unter den Zuhörern befanden sich auch die Dichtler Franz Blümel und Karl Fürnschuh und als der Männergesangverein Deutschlandsberg des ersten Chor Die Heimatstreu wirklich hinreichend schön gesungen hatte, war keine Ruhe, bis nicht Franz Blümel zu den Sängern hinaufstieg und die Wiederholung leitete, an die sich eine neue begeisterte Huldigung für den so hochverdienten Mann des deutschen Liedes und des heimatischen Sanges schloß.

**Robitsch-Sauerbrunn, 18. Juli.** (Schadenfeuer.) Am 15. Juli früh brach in dem Wohnhause des Florian Plewak in Sagoj Feuer aus. Die Familie des Besitzers schlief noch, als das Feuer von den Nachbarn bemerkt wurde. Diese feuerten nun die Schlafenden, welche nur mehr ihr nacktes Leben retten konnten. Das Wohnhaus und das Wirtschaftsgebäude brannte samt Viehstall bis auf den Grund nieder. Glücklicherweise wurde durch einige beherzte Nachbarn das Vieh aus dem brennenden Stalle gerettet. Die Eheleute Plewnik erleiden einen Schaden von über 8000 K., dem nur eine Versicherung von 1000 K. gegenübersteht.

**Mahrenberg, 17. Juli.** (Verbrechen oder Zufall?) Vor einigen Tagen nachmittags ging die Grundbesitzerin Marie Kumpusch in Sobot, eine 50jährige Frau, in Begleitung ihrer Tochter Josefina zur Graf Hendel v. Donneresmark'schen Gutsverwaltung nach St. Oswald, um den Monatslohn für Fuhrwerk im Betrage von 200 Kronen abzuholen. Als sich die beiden auf dem Rückwege von St. Oswald befanden, trachtete im nabeliegenden Walde ein Schuß und die Grundbesitzerin vulgo Schneiderpeterin in Sobot, die sich den Kumpusch angeschlossen hatte, wurde von einem Streifschuß am Ohre getroffen. Die Kugel war auch der Kumpusch ganz nahe am Kopfe vorbeigefahren. Die Verletzte, die heftig blutete, wurde im Bauernhause Mauthner verbunden. Am nächsten Tage erschien ein Straßenarbeiter aus Hirschfeld beim Bezirksgerichte und gab an, daß er sich einen Revolver gekauft hatte und diesen bei der Mauthner-Schneue einschließen wollte, wobei er von ungefähr die Bäuerin getroffen hätte. Demgegenüber wurde jedoch durch die Tatzeugen festgestellt, daß der Schuß aus dem Walde abgefeuert wurde. Der Straßenarbeiter bezog auch bei der Graf Hendel'schen Gutsverwaltung seinen Wochenlohn und wußte, daß Marie Kumpusch 200 K. ausbezahlt erhalten hatte.

**St. Marein b. E., 19. Juli.** (Im Schlafe um 1800 K. bestohlen.) Der Grundbesitzer Anton Kamensel ging am 15. Juli von einem Fahrmarke, auf welchem er drei Ochsen um 1800 K. verkaufte, heimwärts. Das erhaltene Geld verwahrte er in einer Brieftasche und steckte sie in die innere Rocktasche. Auf dem Heimwege übermannte ihn die Müdigkeit, weshalb er sich auf einer Wiese niederlegte, den Rock auszog und ihn über den Kopf schlug, um schlafen zu können. Als er nach zwei Stunden aufwachte, sah er nach dem Gelde. Dieses war ihm aber samt der Brieftasche gestohlen worden. Er erstattete zwar eilends die Anzeige, doch hat man von dem Täter noch keine Spur.

## Wind.-Feistriger Nachrichten.

**Promotion.** Herr Florian Stiger, ein Sohn des Bürgermeisters und Kaufmannes Herrn Albert Stiger wurde Mittwoch um halb 12 Uhr mittags an der Grazer Universität zum Doktor der Rechtswissenschaft promoviert. Heil!

**Der Turnverein** wird bei dem am 28., 29. und 30. Juli in Troppau stattfindenden Kreisturnfest durch eine Abordnung vertreten sein.

**Bunter Abend.** Der bunte Abend, der am 5. August stattfinden wird, verspricht ein gewähltes, neuartiges Programm. Mit den Proben wurde bereits begonnen.

**Verhaftung eines Auswanderungsagenten.** Der Tagelöhner Alois Sorlo wurde von der Gendarmerie in Windisch Feistritz verhaftet, weil er Leute zur Auswanderung nach Ungarn für ein dortiges Kohlenbergwerk anwa. b. Unter den Auswanderungslustigen befand sich auch die Gastwirtin Viktoria Pantischuch in Windisch Feistritz. Dieser riet Sorlo an, den Gatten begüßlichter Riese zu bestehlen. Auch den 16jährigen Sohn verleitete Sorlo zu einem Gelddiebstahl und unternahm mit den Genannten Reisen, auf denen das Geld verjubelt wurde, ohne Ungarn gesehen zu haben. Sorlo befindet sich vorübergehend in Windisch Feistritz und wird die Polizeibehörde wohl wissen, was sie mit Sorlo zu tun haben wird.

## Pettauer Nachrichten.

**Die Gemeinderatswahlen.** Von Herrn Adolf Schramke empfangen wir unter Berufung auf den § 19 P.-G. folgende Berichtigung: „An den geehrten Herrn Redakteur der Marburger Zeitung in Marburg. In Ihrem Blatt Nr. 84 vom 15. Juli 1911 schreiben Sie unter der Überschrift 'Pettauer Nachrichten' und unter der Spitzmarke 'Die Gemeinderatswahlen' unter anderem folgendes: Nebenbei bemerkt, ist doch gerade Herr Schramke als offizieller Kandidat der Demopartei zum Slowenen Herrn Mahoric um die Stimme bitten gegangen und ist doch auch von dieser Partei selbst zugegeben worden, daß im zweiten Wahld. per mit den Slowenen anfangs Wahlenthaltung vereinbart wurde.' Dem gegenüber erkläre ich: Es ist unwar, daß ich Herrn Mahoric um eine Stimme gebeten habe, wahr vielmehr ist, daß ich selbst gar nicht kandidierte, sondern mich anlässlich meiner Aufstellung zur Wahl unaufgefordert als 'zu keiner Partei mich verpflichtend' aussprach und daher — abgesehen davon, daß es meinem Charakter widerstreben würde — keine Veranlassung hatte, um eine Stimme zu bitten; mit Herrn Mahoric habe ich aber während der ganzen Wahlbewegung nicht gesprochen, noch sonst einen Verkehr mit ihm gepflogen, was dieser jeder Zeit bestätig'n wird. Pettau, 18. Juli 1911. Hochachtungsvoll Adolf Schramke.“

## Marburger Nachrichten.

**Vom Justizkanzleidiensle.** Der Kanzleioffiziant Ludw. Kuratig beim Marburger Kreisgerichte wurde zum Assistenten in Klagenfurt ernannt.

**Evangelisches.** Wegen baulicher Veränderungen in der evangelischen Christuskirche entfällt der Gottesdienst am 23. und 30. Juli.

**Südbahnliedertafel.** Die für den 16. Juli angekündigte Sommerliedertafel verbunden mit einem Sommerfeste in Braunig's Gastgarten in Bickendorf konnte infolge ungünstiger Witterung nicht ganz brennet werden. So entfielen einige Chöre, der Aufstieg des lenkbaren Luftschiffes und das Abbrennen des Kunstfeuerwerkes. Die Vereinsleitung sieht sich aus diesem Grunde veranlaßt, am Sonntag den 23. Juli eine Nachfeier mit dem bereits angekündigten Programme im obgenannten Garten zu veranstalten. Die Musik besorgt wieder die Südbahn-Verklärtenpelle. Die geehrten unterstützenden Mitglieder haben gegen Vorweisung der Mitgliedskarte freien Eintritt. Eintritt für Nichtmitglieder 40 Heller für die Person. Mit Rücksicht auf die außergewöhnlichen Darbietungen rechnet der Verein auf einen Massenbesuch.

**Zirkus Adolf Straßburger.** Die Sonderzüge des Zirkus Straßburger treffen Montag früh 10 Uhr in Marburg ein und es wird sofort an die Aufführung des Riesenzeltes auf dem kleinen Exerzierplatz geschritten. Die Eröffnungsvorstellung findet Montag den 24. Juli abends statt. Der Zirkus Straßburger steht heute unstrittig an der Spitze aller reisenden Zirkusunternehmen. Noch am Sonntag ist in Laibach eine Vorstellung, die erst gegen 11 Uhr abends endet und schon findet am Montag hier die Eröffnungsvorstellung statt, denn die zirka 2000 Kronen täglich betragenden Unkosten zwingen den Unternehmer, auch nicht einen Spieltag im Jahre

zu verlieren. Daß dies nur möglich ist, wenn die erforderlichen Arbeitskräfte vorhanden sind, ist selbstverständlich. Aber nicht menschliche Hände allein können ein solches Riesenzelt in so kurzer Zeit vollenden, dazu gehören auch praktisch: Anordnungen in der Aufstellung. Wir wollen ein kleines Bild von den großartigen Dispositionen dieses gewaltigen Unternehmens geben. Sofort nach der Vorstellung in Laibach tritt eine Kolonne von etwa 100 Mann in Tätigkeit, um die Abbruch- und Verladearbeiten vorzunehmen. Die vielen Transportwagen werden nach der Verladerrampe transportiert und mit Hilfe der hiezu abgerichteten Arbeitselefanten auf den bereitstehenden Sonderzug verladen. Nach Verladung der Wagen und Einwaggonierung der vielen Pferde, Seilzweigen, Elefanten usw. fährt der ganze Eisenbahntroß gegen 6 Uhr ab, um ohne Aufenthalt um 8 Uhr 20 Minuten in Marburg einzutreffen. Hier treten sofort wieder die Elefanten in Aktion, um die Entladung der Transportwagen von der Eisenbahn zu bewerkstelligen. Mit dem ersten Wagen geben sich wieder etwa 100 Arbeiter nach dem Aufstellungsplatz, um die enormen Zeltanlagen für die Tiere, sowie das großartige Vorstellungszelt, ferner Restaurations- und Garderobenzelte aufzustellen, und schon nach wenigen Stunden erhebt sich eine ganze Zeltstadt wie aus dem Erdboden gezaubert und um fünf 5 Uhr wird der ganze gewaltige Komplex fertiggestellt. Gegen Mittag werden dann die prachtvollen Pferde, Elefanten, Lamas, kurz, die ganze Arche Noahs von der Bahn nach dem Platze transportiert, wo sie in den inzwischen aufgebauten Zelten untergebracht werden. Von da ab ist die Beschäftigung der Tiere jedermann gestattet, um sich von dem einzig herrlichen und großen Tierbestand persönlich zu überzeugen. Am Abend um 7 Uhr öffnen sich dann die Tore für das Publikum, um ihm die großartigen Leistungen vor Augen zu führen. (Bei dieser Gelegenheit wird nochmals darauf hingewiesen, daß Eintrittskarten in der Papierhandlung Rudolf Gaiber, Burgplatz, zu haben sind.)

**Der Brief eines Marburger Schulmädchens.** An den Herausgeber unseres Blattes ist gestern bei uns ein Brief eingelangt, der von schweren Herzensnöten eines kleinen Schulmädchens Zeugnis ablegt. Da dieser Brief (die kleine Absenderin vergaß leider, ihren Familiennamen und jenen ihres kleinen Brüderchens beizufügen) zugleich eine Bitte enthält, welche für die Öffentlichkeit berechnet ist, so bringen wir ihn genau nach dem Original mit allen Seelennöten, die aus ihm herausklingen, zum Abdruck. Der durch die Post eingelangte Brief lautet: „Lieber Herr Kralik Bitschen tuns durch die Marburgerzeitung meinen großen Bruder suchen, Wir finden ihn nirgenz er ist gestern um 3 Uhr in der Früh mit andern sulchten großen Burman fortgegangen. Mein Got ich hab mein Karl so gern bitschen tuns im finden. Tus aber tanen das Papir zeigen weil ich es der Mami genommen habe. Mein Bruder der Karl hat einen Steirer Gwound an er ist so fisch. Also ich bitschen tuns im finden Galtens er ist net ertrunken oder gestorben! Jetzt tut ihnen schön grüßen und bitten die Rosi die Schwester von Karl. — Also, liebe Vesper, wo ist der kleine Karl? Hoffentlich ist er von seinem Ausflug mit „sulchten großen Burman“ schon wieder zurückgekehrt zur lieben Mami!

**Eine nachahmenswerte Spende.** Wie uns der Stadtverschönerungsverein mitteilt, wurde vom Herrn Stationschef Keifl am hiesigen Südbahnhofe eine Sammlung des Stations- und Fahrpersonales im Betrage von K. 101.80 übermittelt. Diese Sammlung verdient umso höher geschätzt zu werden, da jeder Südbahner sein Scherflein für die Verschönerung unserer lieben Stad beigetragen hat. Die Vereinsleitung wird dadurch gewiß in ihrer Arbeit angespornt werden und bemüht sein, ihr Bestes auch fernerhin zum Wohle ihrer schönen Anlagen zu tun. Es wäre wünschenswert, wenn diese Sammlung Nachahmer finden würde. Dem Herrn Stationschef sei nochmals der beste Dank ausgesprochen.

**Tausend Mitwirkende.** Ein noch nie zu sehen gewesenes Schauspiel, in welchem 1000 Personen mitwirken, wird zu erstenmale ab kommenden Samstag im Bioskop Theater zu sehen sein; nicht das größte Theater der Welt ist im Stande, auf der Bühne ein derartiges Aufgebot von Personen in einer Handlung zu stellen, denn Kinematographen ist es bestimmt, dies in kunstvollerbeter Weise der staunenden Welt vor Augen zu führen. Selbstverständlich ist dies in einem Riesensfilm der Fall, und set es gleich gesagt, daß er die noch nie erreichte Länge von 2000 Metern besitzt und die

Vorführung über eine Stunde dauert, u. zw. in einem Vorpiel und drei Akten. Natürlich wird auch ein seltenes Sujet als Handlung zu sehen sein; kurz in jeder Beziehung ein Meisterwerk, welches man gesehen haben muß. Überall erzielte diese sensationelle Vorführung berechtigtes Aufsehen und ungemein großen Beifall. Plakate und Programme berichten ausführlich. Das gegenwärtige Programm ist nur mehr heute und morgen Freitag um 8 Uhr zu sehen.

**Wahlen in die Erwerbsteuerverkommissionen 1. und 2. Klasse.** Nachstehende gewählte Mitglieder und Mitgliederstellvertreter scheiden heuer aus den Erwerbsteuerverkommissionen 1. und 2. Klasse aus: 1. Aus der Erwerbsteuerverkommission 1. Klasse: Dr. Felix Alexander Mayer, Prokurist in Graz, und Dr. Paul Suppan, Montanwerksdirektor in Leoben, als Mitglieder; Loniz Kleinoscheg, Champagnerfabrikant in Götting, und Matthäus Mallinger, Mühlenbesitzer in Leoben, als Stellvertreter. Weiters ist das Mandat des Herrn Karl Scherbaum, Dampfmühlenbesitzer in Marburg, als gewählten Stellvertreter infolge Todesfall erloschen. 2. Aus der Erwerbsteuerverkommission 2. Klasse: Ludwig Krempel, Kaufmann in Leoben, Hans Kurial, Fabrikbesitzer in Graz, Strauchergasse 15, und Franz Staerk, Architekt in Graz, Heineichstraße 107, als Mitglieder; Raif. Rat Alois Kymann, Kaufmann in Graz, Herrngasse 8, Karl Pirchan, Kaufmann in Marburg, und Karl Wiedner, Hausbesitzer in Graz, Tummelplatz 5, als Stellvertreter. Die Ersatzwahlen für die ausgeschiedenen Mitglieder und Stellvertreter dieser beiden Kommissionen finden Samstag den 16. September 1911 im Amtszimmer Nr. 17 der Statthaltereiabteilung IV. im Statthaltereigebäude Graz, Burgring Nr. 4, zweiter Stock, statt, und zwar für die Erwerbsteuerverkommission 1. Klasse von 9 bis 10 Uhr vormittags, für jene der 2. Klasse von halb 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags. Es sind zu wählen: in die Erwerbsteuerverkommission 1. Klasse zwei Mitglieder mit der Funktionsdauer bis Ende 1915, zwei Stellvertreter mit der Funktionsdauer bis Ende 1915 und ein Stellvertreter mit der Funktionsdauer bis Ende 1913; in die Erwerbsteuerverkommission 2. Klasse: drei Mitglieder mit der Funktionsdauer bis Ende 1915 und drei Stellvertreter mit der Funktionsdauer bis Ende 1915. Die Wähler werden aufmerksam gemacht, daß die Einsicht in die im Amtszimmer der k. k. Steueradministration in Graz, Sakominigasse Nr. 58, Mezzanin, Zimmer Nr. 188, vom August 1911 angefangen bis zum Wahltage aufliegenden alphabetischen Wählerlisten sowie deren Abschrisftnahme während der üblichen Amtsstunden gestattet ist.

**Eine stürmische Bahnmeisterversammlung.** Sonntag tagte eine von allen Linien der Südbahn sehr stark besuchte Versammlung von Bahnmeistern der gesellschaftlichen Linien, zu der auch die Mitglieder der Personalkommission und in Vertretung des österreichischen Bahnmeistervereines dessen Sekretär Herr Felix Tretter aus Wien erschienen waren. In der Versammlung kam es zu heftigen Stürmen, als die Mitglieder der Personalkommission die Mitteilung machten, daß die Generaldirektion der Südbahn die Forderung nach Ernennung der Bahnmeister zu Beamten vorläufig abgelehnt habe und abwarten wolle, bis diese Forderung von der Staatsbahnverwaltung realisiert sein werde. Die Erregung richtete sich besonders gegen die Mitglieder der Personalkommission, denen die Schuld an dem abweislichen Bescheid der Generaldirektion zugeschrieben wurde. In Konsequenz dieses Anwurfes legten die Personalkommissionsmitglieder ihre Mandate zurück. Nach stundenlangen Debatten — die Versammlung dauerte den ganzen Tag — in denen große Mißstimmung darüber zutage trat, daß den Bahnmeistern die Erreichung des Beamtencharakters verwehrt, anderen Unterbeamtenkategorien aber gewährt wurde, beschloß die Versammlung, daß die Zentralleitung des Vereines in Wien eine neuerliche Aktion einleiten soll, um bei der Staatsbahnverwaltung die Forderung nach Zuerkennung des Beamtencharakters an die Bahnmeister durchzusetzen. Begründet wird diese Forderung mit dem Hinweis auf den ungemein schweren und verantwortungsvollen technischen Dienst dieser Unterbeamten.

**In der Drau ertrunken.** Der 11 Jahre alte Schlossersohn Karl Sterlez aus Brunndorf, welcher am 18. Juli in der Drau beim Baden ertrank, wurde gestern in St. Johann am Draufelde von der Drau angeschwemmt aufgefunden.

**Zur Schlußfeier der Haushaltungsschule,** des deutschen Töchterheimes und der Haushaltungsschule hat Herr Karl Bienenstein ein reizendes Gedicht verfaßt, welches von Fräulein Minna Steinbrenner bei der Feier vorgetragen wurde. Nachstehend veröffentlichten wir dieses Gedicht mit dem Bemerkten, daß wir über die Schlußfeier und die großartig ausgefallene Schul- und Kochanstaltung der Anstalt in der nächstfolgenden Samstagnummer unseres Blattes ausführlich berichten werden.

Die Frau am deutschen Herd.  
(Ein Dankwort.)

Den Schülerinnen in der Koch- und Haushaltungsschule gewidmet von K. Bienenstein.

Es melden uns der Vieder viel und Sagen,  
Wie einst der Mann in bitterer Kampfesnot  
Durch eine Welt von Feinden sich geschlagen  
Für Haus und Heimat treu bis in den Tod.  
Doch wenn verhallt das wilde Schlachtentosen,  
Wenn ruhen durft' das blutgefärbte Schwert,  
Dann wand dem Sieger einen Kranz von Rosen  
Die deutsche Frau am deutschen Heimatsherd.

Der Heimatherd, er war die heil'ge Stätte,  
Wo Friede schwang den milden Herrscherstab  
Und Rauheit wandelte in sanfte Glätte  
Und das Gesetz der schönen Sitte gab.  
Und so wie einst in längst verschwund'nen Tagen  
Schwebt um den Heimatherd des Friedens Geist  
Und macht die Herzen froh und sanfter schlagen,  
Indem es stiller Freuden Schönheit weist.

Und dieser Freuden Blume treu zu hegen,  
Als milder, edler Sitten Hüterin  
Den trauten deutschen Heimatherd zu pflegen  
Ward uns gelehrt mit echtem Frauen Sinn.  
Wir lernten hier das segensreich verrichten,  
Wozu des Herdes helle Flamme loht,  
Wir lernten hier in schlichten Mätagspflichten  
Erfüllen ein altheiliges Gebot.

Und wenn wir nun hinaus ins Leben gehen  
Und wenn uns Glück erblüht am eig'nen Herd,  
Wenn fest und froh an unserem Platz wir stehen,  
Wir danken's denen, die uns hier gelehrt.  
Drum wollen wir aus ganzem Herzen rufen  
Und weit aus diesen Mauern Kling's hinaus:  
Heil Allen, die uns diese Anstalt schufen!  
Den deutschen Frauen Heil! Heil diesem Haus!

**Turnerbergfahrt auf die Kappel.** Sonntag den 23. Juli findet eine Zusammenkunft der Turnvereine „Jahn“ Marburg, Mahrenberg, Hohenmauthen, Eibiswald und Arnfels auf der Kappel in Oberkappel statt. Der Abmarsch ist entsprechend früh zu verlegen, so daß in der Mittagsstunde alle Turnbrüder versammelt sind. Nach der Besprechung bezüglich des fünften Bezirksturnfestes am 8. September in Mureck wird ein Kampf um den Stab in der Umgebung von Oberkappel abgehalten werden. Die Abteilungsfahnen sowie Horn nimmt der Turnverein „Jahn“ in Marburg mit. Die schwarzweißen Stäbe sind von den Vereinen selbst mitzubringen. Teilnahme aller Turnbrüder ist Pflicht. Deutsche Gäste willkommen.

**Zuchthühner erhalten unentgeltlich** die Mitglieder der Filialen der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft. Gesuche sind bis längstens 1. September bei den Filialvorstellungen einzubringen. Die Filiale Marburg hat ihre Kanzlei in der Schillerstraße Nr. 8, woselbst Auskünfte und Gesuchsformulare erhältlich sind.

**Südmarkgau Marburg.** Sonntag den 23. Juli findet um halb 4 Uhr nachmittags im Saale des Hotels Erzherzog Johann der diesjährige Gautag statt, an welchem die Gauboten mit beschließender und die Ortsgruppenmitglieder mit beratender Stimme teilnehmen. Die geehrten Gauboten und Ortsgruppen werden zu zahlreichem Besuch herzlich eingeladen.

**Verband deutscher Hochschüler Marburgs.** Wie bereits bekannt, findet heute Donnerstag bei Tscharre eine Ausschlußsitzung statt. Beginn 6 Uhr. Auch Nichtausschlußmitglieder werden ersucht, dazu zu erscheinen. Der Verband hat nun seine Ferialtätigkeit wieder begonnen und veranstaltet morgen Freitag den 21. Juli zur Hebung des geselligen Lebens zwischen Alten und Jungen einen Abendbummel ins Marienhelm, wozu alle Mitglieder hiemit höflichst eingeladen sein mögen. Abmarsch vom Kernstocküberl um 8 Uhr. Auch an die deutschen Abiturienten ergeht das freundliche Ersuchen, an diesem Bummel mit daran anschließendem gemütlichen Abend teilzunehmen. Dadurch ist es dem

jungen akademischen Bürger am leichtesten möglich, mit den Zielen und Zwecken des Verbandes vertraut zu werden. Indem wir auf ein recht fröhliches Gelingen dieser ersten Feriaveranstaltung hoffen, laden wir nochmals alle Mitglieder und Freunde des Verbandes zu recht zahlreicher Teilnahme ein.

**Gastspiel Carmellini.** Der Zauberlünstler und Gedankenleser Carmellini hat vorgestern und gestern abends im Garten der Gambriushalle seinen guten Ruf vollauf bestätigt. Das erschienene Publikum verfolgte mit spannender Aufmerksamkeit die verblüffenden Experimente. Die Zauberlünste, ohne Vorbereitungen durchgeführt, erregten berechtigtes Staunen und die psychologischen Experimente wirkten sensationell. Verschiedene Versuche einzelner Zuschauer, den Künstler in Verlegenheit zu bringen, scheiterten an der Schlagfertigkeit desselben, da er sich jeder der an ihn gestellten Aufgaben gewachsen zeigte. Wollte man fragen, welche Nummer die interessanteste sei, so könnte man schwer eine Antwort geben, denn gleich froppant und amüsan waren alle Nummern. So die lustige „Hexenlücke“, das schöne Experiment „Der Traum der Taube“, „Die Wunderuhr“, dann die verblüffenden „Rothschildzigarren“ und ganz speziell „Die Post nach 1000 Jahren“, bei welcher die Damen vom Künstler mit reizenden Blumensträußchen beteilt wurden. Auch Frau Carmellini leistete im Gedankenlesen Erstklassiges. Gleich der Pythia sieht sie mit verbundenen Augen auf dem Podium und auf jede Frage kommt prompt die richtige Antwort. Wenn die Dame ihre Erratungskunst unseren Damen lehren würde, ginge es so manchem abenteuerliebenden Gatten schlimm. — Das Künstlerpaar wird übermorgen Samstag in der Gambriushalle noch eine Vorstellung geben.

**Im Brunnen der Kavalleriekaserne verunglückt.** Gestern nachmittags, als mehrere Arbeiter des Baumeisters Kiffmann mit der Wiederherstellung eines Brunnens in der Kavalleriekaserne beschäftigt waren, befand sich der 30 Jahre alte Zimmermann Franz Kollmann, welcher die Arbeiten leitete, im Brunnenschachte, um die Aufkuppelung der Holzröhren zum Herausziehen vorzunehmen. Da blieb das Awo „Zug auf“ aus. Als Kollmann auch auf Zurufe keine Antwort gab, stieg der Zimmermann Franz Burgaj in den Brunnenschacht und fand Kollmann regungslos mit den Füßen in der Leiter verhängt, den Kopf und die Hände nach abwärts hängend. Kollmann wurde mittelst eines Seiles aus dem Brunnen gezogen, worauf bei demselben eine klaffende Wunde am Hinterhaupte entdeckt wurde. Er wurde mit dem Rettungswagen in das allgemeine Krankenhaus überführt. Wie die Nachforschungen ergaben, hat sich ein größerer Stein von der Brunnenwand losgelöst, welcher dem Kollmann auf den Kopf fiel. Die Verletzung des Verunglückten ist lebensgefährlich.

**Großes Unwetter in Graz und Umgebung.** Vorgestern nachmittags gegen 3 Uhr ging über Graz und einen Teil der Umgebung ein furchtbares Hagelwetter nieder. Es fielen Schlossen in der Größe von Hühnereiern mit solcher Festigkeit, daß selbst Glasdächer von ihnen zerschlagen und Dachziegel zerbrochen wurden. Der Hagel währte nahezu eine halbe Stunde und richtete in der Stadt viel Schaden an. In vielen Gassen sind auf der Wetterseite fast alle Fenster Scheiben zerschlagen und in den nördlich von Graz gelegenen Orten Andritz und Götting sind auch die Kulturen vollkommen vernichtet, so daß jede Aussicht auf eine Ernte schwindet. In einigen Gassen der Vorstadtbezirke bildeten die abfließenden Wassermengen direkte Bäche, so daß man Bretter legen mußte, um den Verkehr aufrechtzuerhalten. Die Feuerwehr wurde in 161 Fällen zur Hilfeleistung gerufen, um aus den Kellern Wasser auszupumpen. In einigen Häusern war die Feuerwehr bis in den späten Abendstunden tätig. Die südlich und östlich von Graz gelegenen Vororte blieben vom Hagel verschont. Durch herumliegende Glascherben und Blitschläge ereigneten sich auch mehrere kleine Unfälle. Eine 45jährige Frau stürzte aus Schreck vor einem Blitz und dem darauffolgenden Donner zusammen und verschied noch vor dem Eintreffen des Rettungswagens.

**Drauadler in Ober-St. Kunigund.** Man schreibt aus Ober-St. Kunigund: Die Abteilung 1 des Arbeiterradsfahrervereines Drauadler in Ober-St. Kunigund unternimmt am Sonntag den 23. Juli bei günstiger Witterung eine Radpartie nach Leutschach (Gasthof Ubrich) und ladet zu einer Besprechung behufs Gründung einer Abteilung Radsfahrer und Radsfahrfreunde aus Leutschach dortselbst freundlichst ein. An die Kollegen aus Brunn-

dorf und Marburg ergeht das Ersuchen, sich an der Partie zahlreich zu beteiligen. Abfahrt vom Klublokal (Gasthof Mater) Punkt 2 Uhr nachmittags.

**Generalalarm.** Gestern um 1 Uhr nachts meldete der Türmer das Aufgehen eines Feuers in der Richtung Gams. Es wurde ausgerückt, doch konnte, nachdem es sich herausstellte, daß dieses Feuer in der Kärntnerstraße in einer Schottergrube, wahrscheinlich gelegt, ausgebrochen war und bald erlosch, wieder eingerückt werden.

**Deutschvölkischer Verband, Drauwacht.** Sonntag den 23. Juli findet ein gemeinsamer Ausflug nach Pöckern (Reislers Gastwirtschaft) statt, wozu alle Mitglieder und Tanzschüler herzlich eingeladen sind. Für Belustigungen verschiedener Art ist gesorgt. Abmarsch vom Hauptplatze Punkt halb 3 Uhr nachmittags.

**Unserer heutigen Gesamtauflage** liegt eine reich illustrierte Broschüre des größten reisenden Zirkus Adolf Straßburger bei, deren Inhalt zur gefälligen Durchsicht empfohlen wird. In Anbetracht des Interesses, das dem Unternehmen entgegengebracht wird, bittet die Geschäftsleitung alle Kaffeehausbesitzer, Restaurateure und Friseure, das Festchen in den Zeitungshalter einzuspannen.

**Konkurs.** Das Kreisgericht hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Eduard Mayer, Gemischtwarenhandlers, Bäckers und Gastwirts in Pragerhof bewilligt. Der Bezirksgerichtsvorsteher von Wind.-Feistritz Konkurs-Kommissär, Dr. Vemez in Wind.-Feistritz einstweiliger Masseverwalter.

**Dr. Hudnik und Revisor Jost in der Marburger Strafanstalt.** Sonntag wurden Dr. Hudnik und Revisor Jost zur Abkündigung der über sie wegen Betruges bei der Laibacher „Slavna posojilnica“ verhängten Kerkerstrafen in Begleitung zweier in Zivil gekleideter Gefangenenaufseher der Männerstrafanstalt Marburg eingeliefert. Beide erklärten, die Strafen in Einzelzellen abzusitzen, wodurch sich bei Hudnik die Strafzeit auf 25, bei Jost auf 17 Monate herabsetzt.

**Schadenfeuer in Thesen bei Marburg.** Gestern abends ist in dem dem pensionierten Maschinführer Anton Anderluth gehörigen Wirtschaftsgebäude in Thesen Nr. 77 Feuer ausgebrochen, welchem die Futtermittel und das Wirtschaftsgelände größtenteils zum Opfer fielen. Die freiwillige Feuerwehr von Marburg rückte unter dem Kommando des Hauptmannstellvertreters Herrn K. Fritsch mit dem dritten Löschzuge ab und traf als erste am Brandplatze ein; es gelang ihr, trotz des herrschenden Wassermangels, im Vereine mit den eingetroffenen Feuerwehren, sowie dem wackeren Militär, den Brand in kurzer Zeit vollkommen zu bewältigen. Der Schaden dürfte durch die Versicherung seine Deckung finden. Die Entstehung des Feuers ist nicht bekannt.

**Die Herbstwaffenübungen im dritten Korps** finden statt: bei den Infanterieregimentern Nr. 7, 17, 87 und 97, sowie beim 7., 8., 9. und 20. Feldjägerbataillon vom 17. bis 29. August und vom 26. August bis 7. September, bei den Infanterieregimentern Nr. 27 und 47 vom 20. August bis 7. September, beim Gebirgsartillerieregiment Nr. 3 vom 2. bis 14., dann vom 13. bis 25. August und vom 26. August bis 7. September.

**Vierzigjähriges Matura-Jubiläum.** Die Abiturienten des Jahres 1871 vom hiesigen Staatsgymnasium gaben sich ein Stelldichein am 18., beziehungsweise 19. Juli. Am Abend des 18. war Begrüßungsabend bei Götz und da gab's ein herzliches Wiedersehen und Raten, denn mehrere hatten sich in den verflochtenen 40 Jahren tatsächlich nie gesehen. Aus den jungen, hoffnungsfreudigen Studenten waren gereifte Männer geworden, an der Stufe des Greisenalters vieler Hoffnungen enttäuscht, vieler bitteren Erfahrungen reicher. Aus den frischen, jugendlichen Gesichtern waren ernste, ergraute geworden, da gab's kein Erkennen, nur ein Erraten. Von den 33 Abiturienten sind noch 18 am Leben; davon waren 12 erschienen. Manches Jugendereignis wurde da wieder aufgefrischt, manches Lebensereignis einander mitgeteilt. Der Nachmittag aber war der 19. Juli. Nach der Zusammenkunft im Cafe „Central“ ging's zum Photographen, von dort in die Südbahnrestauration zum Frühstücken und dann wurde auf den Kalvarienberg gegangen, eine kleine Rundschau gehalten und der Unterschied von einst und jetzt besprochen. Zum Mittagstisch im Hotel „Traube“ war noch ein 13. Herr erschienen. Anwesend waren Dr. Josef

Langmann, prakt. Arzt in Gratwein; Dr. Josef Lebar, prakt. Arzt in hl. Kreuz bei Luttenberg; Amilian Uileg, Professor in Cilli; Alois Mikusch, Oberlehrer in Wien; Josef Dhenzberger, Südbahn-Oberrevident in Bozen; Heinrich Pech, Notar in Freistadt Oberösterreich; Karl Schmidinger, Notar in Laibach; Josef Schönherr, Oberrechnungsrat in Graz; Heinrich Schreiner, Direktor der Lehrerbildungsanstalt in Marburg; Alois Sedlatzschel, Oberlehrer in Marburg; Franz Slavicek, Pfarrer in St. Lorenzen ob Marburg; Jakob Sorischak, Oberlehrer in Marburg und Dr. Jakob Schegula, Rechtsanwalt und Bürgermeister in Rudolfswert. Herr Direktor Schreiner gab seiner Freude Ausdruck, daß so viele ehemalige Schulkameraden dem Rufe gefolgt seien und daß jeder der Anwesenden auch sein Plätzchen im Leben erungen. Trotzdem der Herbst des Lebens die Gäste alle erfüllt, ist in ihnen doch nicht das jugendliche Gefühl erloschen, auch nicht jener Idealismus, den sie in der Schule hatten. Dann gedachte der Redner derjenigen Abiturienten von 1871, die teils durch Krankheit, teils wegen anderer Ursache verhindert sind, der Jubelfeier beizuwohnen. Diese sind: Ernst Bouvier, Steuerrevisor in Graz, Dr. Josef Ott, prakt. Arzt in Graz, Anton Schjanec, Pfarrer und geistl. Rat in St. Georgen, Dr. Gustav Wrabatsch, Landesgerichtsrat in St. Paul in Kärnten und Johann Jorcic, Gerichtsrat in Dolna-Tuzla in Bosnien. Endlich ehrten die Anwesenden ihre einstigen nunmehr toten Kameraden, von denen als letzter Dr. Gustav Großbauer in Graz diese Welt verließ, und gaben sich das Versprechen, in 5 Jahren wieder in Marburg einzutreffen wenn nicht die Ernte, die der Tod abzuhalten pflegt, eine gar zu reichliche sein wird. Nachmittags fand eine Spritzfahrt nach Traubeim statt, die die Stimmung nur noch erhöhte; der Abendzug entführte die Mehrzahl der Gäste wieder in den Ort ihres Wirkungskreises.

**Finkensteiner Eierteigwaren.** Wir machen unsere Leser auf die Anzeige der Finkensteiner Eierteigwarenfabrik in der heutigen Nummer des Blattes aufmerksam und bemerken, daß in der vorherigen Anzeige der Preis der Prima-Tafelsteigwaren infolge eines Druckfehlers mit 50 statt 56 Heller angesetzt war.

**Ein Mord in der Oststeiermark.** Im sogenannten Waldfeld bei Hohenbrugg wurde letzten Sonntag die Dienstmagd Theresia Großschädl aus Riegersburg in einem Gebüsch ermordet und beraubt aufgefunden. Die von der Gendarmerie eingeleiteten Erhebungen führten auf die Spur des Mörders, Es ist dies der Grundbesitzer Johann Hödl aus Riegersdorf, der verhaftet und dem Bezirksgerichte Fürstenfeld eingeliefert wurde. Nach seinem eigenen Geständnis hatte er mit der Großschädl ein Liebesverhältnis unterhalten, das Folgen hatte. Nun wollte Hödl, der ein anderes Mädchen heiraten wollte, mit dem er ebenfalls ein bereits von Folgen begleitetes Verhältnis hatte, sich aller Verpflichtungen durch eine Abfindungssumme von 300 Kronen, die er dem Mädchen anbot, entziehen. Das Mädchen schlug dieses Anbot ab, weshalb sie Hödl mit einem schweren Holzstiel erschlug. Er durchsuchte noch die Taschen seines Opfers und fand zwei Kronen, worauf er einen Gasthof besuchte und sich dem Trunk und Kegelspiel hingab.

**Der Verband der Genossenschaften** der Stadt Marburg hielt am 17. Juli im Gasthaus Zur Stadt Graz unter dem Vorsitz seines Obmannes Herrn Kral und unter Anwesenheit von 28 Delegierten und des Leiters des Lehrlinghortes Lehrers Herrn Fasching seine siebente Verbandsversammlung ab. Herr Kral erstattete den Tätigkeitsbericht und schloß mit dem Wunsche, es mögen alle Genossenschaften Marburgs sich in diesem Verbande vereinigen. Den Kassabericht erstattete Herr Heritschgo, laut welchem ein Barbestand von 274 K. 55 S. verbleibt. Dem Rechnungsleger wurde die Entlastung erteilt. Zu Rechnungsprüfern für 1911 wurden die Herren Polegeg und Letonia gewählt. Nach langer Wechselrede wurde der Antrag angenommen, es sollen in Zukunft die Beitragsleistungen der Genossenschaften in fünf Klassen, je nach der Anzahl der Mitglieder, eingeteilt werden. In Angelegenheit der Abhaltung einer untersteirischen Handwerkerausstellung wurde beschlossen, die Vorarbeiten zu besorgen. Die Ausstellung soll im Herbst 1912 in Verbindung mit einer Obstausstellung, Rinderchau, Geflügelausstellung usw. veranstaltet werden. Herr Kral besprach nun die Vorteile eines freien Verbandes der Genossenschaften gegen einen Pflicht-

verband derselben und wurde diesfalls der Beschluß gefaßt, den Verband in seiner jetzigen Form zu belassen. Weiters wurde beschlossen, eine gemeinsame Kanzlei für diejenigen Genossenschaften zu errichten, die ein größeres Arbeitsgebiet besitzen und der jeweiligen Vorstand die Agenden derselben nicht bewältigen kann. Der Bericht über den letzten Handwerkertag in Mürzzuschlag, welchen Herr Kral erstattete, wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Herr Lehrer Fasching, Leiter des Lehrlinghortes, erstattete den Bericht über denselben. Mit Schluß dieses Schuljahres besuchten 44 Lehrlinge den Hort. Nach dreikündiger Dauer wurde die ausnahmsweise zahlreich besuchte Versammlung unter Dankesworten an die Teilnehmer geschlossen.

**Der zehnjährige Brandleger — verurteilt.** Wir haben bereits mitgeteilt, daß der kaum 10 1/2 Jahre alte Alois Brumen, Wingersohn aus Tschagaberg, Pfarre St. Anton W.-B., wegen einer Reihe von Branden, die er dort legte, dem Bezirksgerichte St. Leonhard W.-B. eingeliefert wurde. Da mit Rücksicht auf das Alter des jugendlichen Täters diese Brandlegungen ihm noch nicht als Verbrechen qualifiziert werden konnten, wurde er nicht dem Marburger Kreisgerichte überstellt; der Einzelrichter von St. Leonhard verurteilte ihn vorgestern zu vier Monaten strengen Arrest, verschärft mit einer Dunkelhaft in jedem Monate und einem Fasttage alle 14 Tage. Der Bursche gehört nach seiner Entlassung aus der Haft entschieden in eine Zwangsarbeits- oder Besserungsanstalt.

**Gerädert.** Am 14. Juli arbeiteten auf der Südbahnstrecke zwischen Steinbrück und Hrafinigg mehrere Arbeiter, darunter auch der Oberbauarbeiter Martin Rajtna. Mit seiner Arbeit beschäftigt, überhörte er das Heranbrausen eines Güterzuges, wurde von der Lokomotive erfasst und zur Seite geschleudert. Er war sofort tot. Die Leiche war am Kopfe und am Körper fürchterlich zugerichtet.

**Gefunden** wurde ein Lehrbuch „Leitfaden der Botanik“ für die oberen Klassen der Mittelschulen. Der Verlustträger, der im Buche namentlich angeführt, kann sich dieses Nagylstraße 11, parterre, abholen.

**Gambrinushalle.**

Sonntag den 22. Juli 1911

**Abschieds-Vorstellung**

der einzig in ihren Leistungen dastehenden Musikantisten und Gedankenleser

**:: Carmellini ::**  
**:: und Frau. ::**

Ganz neues Programm samt vollständig. Erklärung der vorher gezeigten Experimente.

**Herliche Überraschungen! Sensationell!**

Zum Schluß erhält jeder Besucher von H. Carmellini ein schönes Andenken.

Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 1 Krone.

**Ein grosser Teller**



**kräftige Rindsuppe wird erreicht mit einem OXO Rindsuppe-Würfel der Comp<sup>ie</sup> Liebig für 5 Heller**

**Im Millstättersee ertrunken.** Gestern ist im Millstättersee der Grazer Notar Dr. Franz Klimesch beim Baden ertrunken. Dr. Klimesch, der sich in Graz allgemeinen Ansehens erfreute, war erst kurze Zeit in der Sommerfrische Millstatt.

**Während der Zirkusvorstellungen** wird in der Gambriushalle bis 12 Uhr nachts warme Küche geführt werden. (Siehe Inserat.)

**Seinem Leiden ein Ende gemacht.** Der Handelsagent Heinrich Misky hat sich vorgestern in seiner Wohnung in der Goethestraße durch Erhängen das Leben genommen. Er stand im 57. Lebensjahre. Die Ursache des Lebensüberdrußes war ein unheilbares Leiden. Die Leiche wurde nach Graz überführt, wo heute das Leichenbegängnis stattfand.

**Dankagung.**

Herr Dr. Hermann Wiesthaler hat anlässlich der Reifeprüfung seines Sohnes Herbert der hiesigen k. k. Staats-Oberrealschule den Gründerbeitrag von 50 K. für den Deutschen Schulverein und dem Franz-Josef-Verein zur Unterstützung

bürftiger Schüler der Anstalt ebenfalls den Betrag von 50 K. gewidmet. Für diese hochherzigen Spenden sagt im Namen der Anstalt und des Unterstützungsvereines den wärmsten Dank  
Direktor R. Wittner.

Zahn-Crème  
**KALODONT**  
Mundwasser

Saxlehner's  
**Munyadi János**  
Natürliches Bitterwasser.  
Das altbewährte Abführmittel.

Für **Herren** empfehlenswertes Friseurgeschäft, gegenüber dem Cafe „Zentral“, Herrengasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortsüblichen Preisen.

Für **Damen** neu eingerichteter moderner Friseur-, Kopfwash- u. Manikur-Salon, Herrengasse Nr. 11, 1. Stock, im Hause der Frau Frangesch. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung.

**Haben Sie Haarausfall?**

Dünnes, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, überhaupt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste „Stephan-Haarwasser Nr. 1 und 2“. Ziele Anerkennungen. Flasche K. 1.40. Zu haben beim Er-Luger

**L. Stepan, Friseur,**  
Herrngasse 24.

*Über Land und Meer*

Wöchentlich Nummer  
Vierteljährlich M 4.—

Chefredakteur:  
Dr. Rudolf Presber

Alle 14 Tage 1 Heft  
Jedes Heft 65 Pfennig

Der neue Jahrgang (1911) bringt zunächst den großen Roman  
**„Freiheit“** von **Liesbet Dill**,  
dem sich Romane und Novellen von Georg Hirschfeld, Adolf Wilbrandt u. a. anschließen werden.

Über Land und Meer wird von jetzt ab periodisch mit der neuen, mehrere Seiten umfassenden Abteilung  
**„Kultur der Gegenwart“**  
über die Fortschritte auf den wichtigsten Gebieten menschlichen Schaffens und Wissens in anregender Weise berichten.

Vornehme Unterhaltungslektüre :: Prächtiger Bilderschmuck

Probennummer durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart. — Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

**Jeder** der sich und die Seinen weiterzubilden und seine Bibliothek auf billige Weise mit bester Literatur (46 S. im Monat) vermehren will, trete dem bereits 95.000 Mitglieder zählenden  
**Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde**  
(Sitz Stuttgart) bei. Für den geringen Jahresbeitrag von  
**nur K 5.80**  
(dazu im Buchhandel 24 S. Bestellgeld, durch die Post das Porto) erhält man kostenlos 1. die reich illustrierten Monatshefte **Kosmos, Handwörter für Naturfreunde** mit den Beiläutern  
Wandern und Reisen. — Wald und Heide. — Photographie und Naturwissenschaft — Technik und Naturwissenschaft — Haus, Garten und Feld — Die Natur in der Kunst.  
2. Auskünfte, Vergünstigungen bei Bezug von Büchern, Mikroskop, Vorträgen und Kursen, Lausperle u. s. w. und 3. ohne jede Nachzahlung  
**fünf prächtige Bücher**  
erster Schriftsteller, im Jahre 1911: Dr. A. Koesch, „Durch Heide und Moor“ (reizvolles botanisches Büchlein für jedermann). Dr. Deller, „Sehen, Riechen und Schmecken“ (allgemeinverständliche Beschreibung unserer Sinnesorgane). Dr. Kurt Floerke, „Vögel fremder Länder“. Professor Dr. Waule, „Kulturelemente der Menschheit“. Wilhelm Bölsche, „Der Mensch der Pfahlgangzeit“. Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt jede Buchhandlung entgegen; wo keine solche, wende man sich an den „Kosmos“, Stuttgart. Probehefte und Prospekte gratis und franko.

**Buchdruckerei L. Kralik**  
Marburg a. Dr., Postgasse Nr. 4.

Bestand seit 1795.

Telephon Nr. 24. Scheck-Konto Nr. 15.378.

**Anfertigung aller Drucksorten wie:**  
Zeitschriften, Sachblättern, Broschüren, Statuten, Jahresberichten, Preislisten, Rechnungen, Tabellen, Speisekarten, Liedertexte, Einladungen, Anschlagzettel in jeder Größe, Quittungen, Formularien, Kassabücher, Firmadruk auf Briefe u. Kuverte etc.  
Illustrations- sowie auch Kunstdruck.  
Eingerichtet mit den modernsten Schriften und neuesten Maschinen.  
Bestes Papiermaterial. Billigste Berechnung.  
Elektrischer Betrieb. Eigene Stereotypie.

**Verlag der Marburger Zeitung.**

**Verlags-Drucksorten**  
für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn, Handels- u. Gewerbetreibende.

**Marburger Adreß-Kalender**  
weltverbreiteter Kalender mit zahlreichen Illustrationen und interessantem Inhalt.

**Marburger Ankündigungsanstalt**  
L. Kralik, Postgasse 4  
empfiehlt sich zur Affichierung auf seinen neuerrichteten 20 Plakatsäulen auf den belebtesten Punkten der Stadt.  
Preisliste kostenlos.

**Kleiner Sahrplan für Untersteiermark**



# Kunststickerei, Strumpfstopfen <sup>und</sup> alle Näharbeiten

empfehlte sich am besten eine

# „Pfaff“-Nähmaschine

Die unterzeichnete Firma erlaubt sich einem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß die Pfaff-Nähmaschinen zur Herstellung von Kunststickereien vorzüglich geeignet sind und auch in dieser Hinsicht von keinem anderen Fabrikat übertroffen werden. Eine Anzahl Stickarbeiten, hergestellt auf der Pfaff-Nähmaschine, liegt in meinem Laden zur Ansicht auf und lade ich zur Besichtigung derselben, wie auch zum Besuche meines Lagers hiemit ergebenst ein mit dem Bemerken, daß ich zur genauen Erklärung der Maschinenstickerei jederzeit gerne bereit bin. **Unterricht für Käufer kostenlos.**  
Hochachtungsvoll

## I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

**Franz Neger**, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.

**Zur Reisesaison.**

### Reisekoffer!!

Alle Gattungen rindslederne

**Reisetaschen.**

und ein reichsortiertes Lager von

**Leder-Galanteriewaren sowie Pferdegeschirre, Reitzeuge etc.**

empfehlte bestens 2295

**Rudolf Novak**  
Riemer, Sattler und Taschner  
MARBURG, Burgplatz.  
Nur eigene Erzeugung.

**Jagdatterpachtung**  
in Zellnig a. D. Anzufragen beim Gastwirt Franz Würb in Feistritz bei Marbg. 2963

**Eine Praktikantin**  
wird sofort aufgenommen mit H. Anfangsgehalt. Kunststalt für moderne Photographie u. Malerei, Badgasse 11. 2966

**Lebendes Geflügel 1911.**  
Große, junge, fette Brathühner 18 bis 20 St. K. 14,80, täglich frische Graustafelbutter 5 Ko. 10 K., fette Tafelkäse 5 Ko. 5 K. verb. franko gegen Nachnahme. Für lebende Ankunft des Geflügels garantiert W. Drobner, Larnow, Galizien. Bei Bestellung bitte um Ausgabe der Bahnstation.

**Lehrjunge**  
wird aufgenommen bei **Fritz Binder**, Goldarbeiter und Graveur, Domplatz 5. 2981

**Zu verkaufen**  
ein Haus samt gutgehender Fleischhauerei, mit großem Garten, in unmittelbarer Nähe der Stadt, auch für Gärtnerei gut geeignet. Adresse in der Bern. d. B. 2975

**Zu verkaufen**  
Tafelbett, Schmalzdose, Bilder, Spiegel, Bodentram, Kleiderpuppe, Herrenkleider, Ferdinandstraße 8, Am Stadtpark 1.

**Neu Kralik's Neu**

### Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

— Giltig vom 1. Mai 1911 —

**ohne Inserate, nur 14 Heller**

Vorrätig in den I. I. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

**Schöne Dachwohnung**  
mit Zimmer u. Küche zu vergeben. Allerheiligengasse 23. 2982

**Gurkenessig**  
alt, abgelegene Ware, welche das Anlaufen verhindert, empfiehlt **Karl Gollech**, Tegethoffstraße 33.

**3 schöne Wohnungen**  
Nagelstraße 10 zu vermieten, sogleich, per 1. August und per 1. November. 2974

**Verkäuferin**  
für einen Stand gesucht. Anf. täglich nur bis 9 Uhr vor- mittag Lindgasse 2. 2973

**Unterläuferin** 1991  
wird aufgenommen, kann auch Anfängerin sein. Anzufragen in der Papierhandlung Gaißer, Burgplatz.

**Delainekleid**  
fast neu, für Mittelgröße, zu verkaufen. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts,

**Nur echt gummierte Koverte**

in jeder Größe und Farbe mit Firmadruk empfiehlt billigst

**Buchdruckerei J. Kralik**  
Marburg, Postgasse 4.

**Putzt Schuhe nur mit Globin**

überall zu haben.

**Halt!** **Auf Teilzahlung** **Halt!**

Weiß-, Leinen- und Damastwaren, Lauf-, Tisch-, Wand- und Salontepiche, Spitzen-Stoffvorhänge und Stores, Gradl, Matratzen und Steppdecken, Hemden- und Blusen-, Beshire, Blanddrucke, Drorte, Batiste, Boile de laine und türkische Waschstoffe in größter Auswahl, gegen kleine Monats- oder Wochenraten im

**Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse Nr. 10, I. Stock**

Korrespondenzkarte genügt.

**Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg**

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlte sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc

**Himbeeren**  
werden jedes Quantum  
gekauft  
**Adler-Drogerie  
Karl Wolf**  
Herrengasse 17.

**Mit nur 7000 K**

Anzahlung schönes Haus und Garten in **Graz**, nächst dem Stadtpark und der El. Strassen, besonders für seines Pensionat geeignet, sofort zu übernehmen und zu beziehen. Zuschr. von Käufern erbeten unter **„Stets besetzt“** an W. d. B. 2959

Tüchtige, intelligente 2937

**Verkäuferin**

auch für die schriftlichen Arbeiten verwendbar, wird aufgenommen. Anträge mit Angabe der Referenzen unter Chiffre „Tüchtig und verlässlich“ hauptpostlagernd Graz.

Großes

**Sparherdzimmer**

an kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage in der W. d. B. 2832

**Eine Bäckerei**

im Markte **St. Lorenzen** ob Marburg ist sofort zu pachten oder zu übernehmen. Anzusage bei **Benedikt Bruntsch** in **St. Lorenzen**. 2960

Ein seit 15 Jahren bestehendes

**Modisten-Geschäft in Graz**

leicht führbar, sofort veräußlich. Anträge unter „Guter Posten 168“ an **Kienreichs Annoncen-Expedition** in Graz. 2957

**Wohnung**

2 Zimmer, parterre, Küche, Vorzimmer, Badezimmer, Balkon u. per 1. August zu vergeben. Sonnige Lage. Anfrage bei **A. Mydlil**, **Herrengasse 4**.

**Gewölbe**

nebst Wohnung mit 1 Zimmer und Zugehör per 1. August zu vermieten. Anfrage **Neugasse 1** beim Hausmeister oder in der **Brauerei Gßß**.

Sehr nett möbliertes

**Zimmer**

zu vermieten. **Volksgartenstraße 6, 1. Stock**. 2728

**Geld-Darlehen**

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch

**Neubauer's**

behördl. konz. Eskompte-Bureau, **Budapest, VIII, Verlocsi utca 18, Retourmarke**. 2796

**Großes Magazin**

**Pfarrhofgasse 6**, ab 1. August zu vermieten. Anfrage bei **C. Büdelsfeld**, **Herrengasse 6**. 2511

BILIGSTE BEZUGSQUELLE  
GLAS-PORZELLAN & LAMPEN-NIEDERLAGE  
**MAX MACHER**  
MARBURG  
Postgasse Nr. 3  
Bau- u. Portalverglasung

**K 400.000**

Gesamthaupttreffer in 11 jährlichen Ziehungen 11 durch A. Kauf der unbedingt zur Auslosung gelangenden und stets wiederverkäuflichen

**4 Originallose 4**

Ein Ital. en. Rotes Kreuz-Loß, Ein Basilica-Dombau-Loß, Ein Serb. Staats-Tabak-Loß, Ein Josziv „Gutes Herz“-Loß, Nächste zwei Ziehungen schon am 1. August und 1. September 1911

Alle vier Originallose zusammen Kassapreis nur **K. 172.75** oder in nur **51 Monatsraten a K. 3.75** mit sofortigem alleinig. Spielrecht. Am 1. April 1911 wurden wiederum **K. 30.000** auf ein bei mir geg. Teilzahlg. verkauft. Loß gewonnen. Ziehungslisten kostenfrei. Bank- und Wechselhaus

**Otto Spitz, Wien**  
I., Schottenring nur 26.  
Ede Gonzagagasse. 2965

**Ein Lehrjunge**

wird aufgenommen bei **Hugo Wind**, Tapezierer und Dekorateur, **Leggthofstraße 34**. 2926

**Lehrjunge**

wird aufgenommen in der **Wemischwarenhandlung P. Bauer** in **Mahrenberg**. 2919

**Besseres Mädchen**

welches nähen kann, wird für ein Geschäft aufgenommen. Anzusage bei **M. Tschiritsch**, **Edmund Schmidgasse 4**. 2961

Grober

**Straßenschotter**

ist unentgeltlich abzugeben in der **Neugasse**, Ecke **Fabriksgasse**. 2884

**Bitte an edle Menschenfreunde!**

Um Zuwendung von Schreibarbeiten, deutsch-slav. Übersetzungen, Notenabschreiben, eventuell um eine Kanzleidiener- oder Schreibertelle bittet ein verheirateter Mann, der durch langw. Krankheit in größte Not geraten, um durch Lichten, wenn auch kleinen Verdienst seine Gesundheit zu erhalten. Adr. in der **Verw. d. Bl.** 2921

**Zu verkaufen**

**schwarzen Samenbiden. P. Wreschnig**, **Triesterstraße 3**.

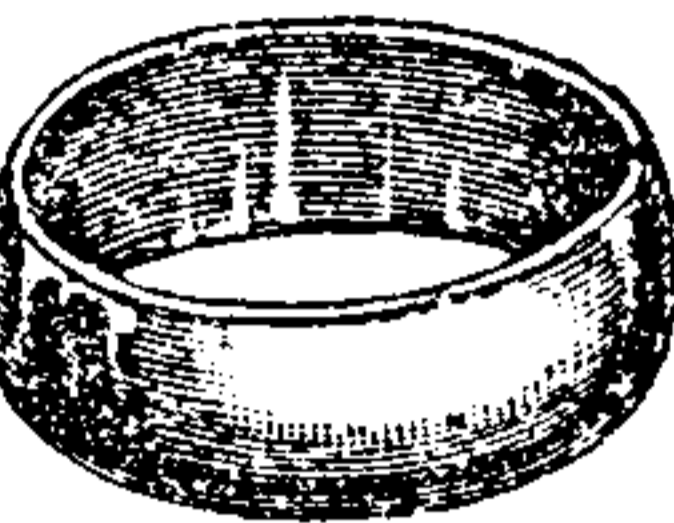
**Tüchtiges Stubenmädchen**

wird sofort aufgenommen. Anz. in der **Verw. d. Bl.**

Harfengong-Pendeluhren das Neueste!  
**M. Ilgers Sohn**  
Postgasse 1.  
Preisstucante gratis!  
**K. k. Schätzmeister**

**Eisenrohre**

zu verschiedenen Zwecken verwendbar, preiswert abzugeben. **Karl Pirch**, **Burggasse 28**. 545



**Wichtig für Brautpaare**

**Eheringe!**

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger **Karl Karner**, Goldschmied und Graveur, **Burggasse 3**. Lager von Gold, Silber und Chinasilberwaren. 2942

**Kleines Gewölbe**

sofort zu vermieten. **Schulgasse 4**. Anzusage bei **Alois Riba**, **Gericthofgasse 28**.

**Eisendraht**

vorzüglich verwendbar für Einfriedungen, Spaliere u. billig abzugeben bei **Karl Pirch**, **Burggasse 28**. 1535

**Wohnung**

mit 4 Zimmer und Küche samt Zugehör im 2. Stock ist ab 1. August zu vermieten. **Rafinogasse 2**. 1897

**WOHNUNG**

3 Zimmer, Küche, Vorzimmer, per 1. Juli zu vermieten. Anzusage **Bürgerstraße Nr. 17**. 2322

Eine steirische, große und starke

**Weinpresse**

ist preiswert abzugeben. Anfr. erbeten an **Franz Dermuschel**, **Leitersberg** bei **Marbg.** 2817

**Stuhlflügel**

sowie Divan u. einige Bilder sind billig zu verkaufen. Anfr. in der **Verw. d. Bl.** 2925

**Personal-Darlehen**

zu 4-6% von 200 Kr. aufwärts, ohne Bürgen gegen 4 K. Monatsraten, für Personen jeden Standes, rasch und diskret effektiviert

**Philipp Feld**, Bank- und Börsen-Bureau, **Budapest VIII, Rakóczi-ut. 71**. 2840

**M. Ilger's Sohn**, **Postgasse 1**.  
k. k. Schätzmeister

**Stadtmaurermeister**  
**Max Poberay**  
Absolvent der k. k. Bau- und Kunst-Handwerkerschule in **Klagenfurt** 2743  
**Marburg, Reiserstraße 26**

empfiehlt sich zur Übernahme von Neu-, Zu- und Umbauten sowie sämtlicher Reparaturen. Ausführung von Plänen und Kostenveranschlagungen. Rasche Ausführung der übertragenen Arbeiten. Billige Berechnung.

**Ferdinand Rogatsch**

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung  
**Marburg a. D., Fabriksgasse 11**  
(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) **Telephon 188**  
empfiehlt sein reichsortiertes Lager an **Betonwaren** wie **Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen** usw. sowie **Steinzeugrohre** für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

**Zum Ansetzen von Früchten**

empfehlen wir 2641

**.. Kornbrantwein ..  
Slivowitz, Weingeleger**

in echten sowie auch billigeren Qualitäten.

**Albrecht & Strohbach**  
**Herrengasse 19.**

**Hamburg-Amerika Linie**

Direktor deutscher Post- und Schnelldampferdienst.  
**Personen-Beförderung**  
nach **allen Weltteilen**  
vornehmlich auf den Linien  
**Hamburg-Newyork**  
**Hamburg-Philadelphia**  
Hamburg-Argentinien | Hamburg-Mexiko  
Hamburg-Brasilien | Hamburg-Afrika  
Hamburg-Canada | Hamburg-England  
Hamburg-Cuba | Hamburg-Frankreich

**Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:**  
Reisen um die Welt; Orientfahrten; Mittelmeerfahrten; Westindienfahrten; Südamerikafahrten; Nordlandfahrten nach Grontheim, nach Island, nach dem Nordkap und nach Spitzbergen; Nilfahrten. Prospekte gratis und franko.

**Hamburg-Amerika Linie,**  
Abteilung Personenverkehr, Hamburg.

Vertreter in **Graz:** **General-Agentur für Steiermark: IV.**  
1044 **Annenstraße 10 (Sterr. Hof)**. 2570

**Josef Martinz, Marburg**  
empfiehlt 203

**Berndorfer Metallwaren,  
Bestecke und Tafelgeräte aus  
Alpaccasilber sowie aus Alpacca  
einggerichtete Kassetten**

in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikpreisen.



# Achtung Damen!

Aparte Kostüme, Schöße, Staub- und Regenmäntel, Palefots und Krägen sowie englische und glatte Damenstoffe gegen bequeme Monatsraten, empfiehlt sich zur Lieferung

Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse 10, I. St. Korrespondenzkarte genügt.

## Zu vermieten

Wohnung mit 4 Zimmern samt Zugehör und Gartenanteil ist sofort zu vermieten. Elisabethstraße Nr. 24, 1. Stock.

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör ab 1. Juli zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmern samt Zugehör und Gartenanteil ist ab 1. Juli zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stock.

Wohnung mit 4 Zimmern samt Zugehör und Gartenanteil ist ab 1. November zu vermieten. Elisabethstraße 24, parterre.

Sparherdzimmer, Reiserstraße 26 parterre, ab 1. Juli.

Kanzlei verbunden mit Zimmer und Küche, sehr geeignet zur Begründung eines Kommissionsgeschäftes, weil sowohl Lagerplatz, als Magazinräume zur Verfügung stehen. Ab 1. September. Reiserstraße 26, parterre.

Wohnung mit drei Zimmern samt Zugehör ist ab 1. Oktober zu vermieten. Bismarckstr. 3, 2. Stock.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derrwischel, Ziegelabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

## Schöne Wohnungen

in der Blumengasse 25 und 27 mit 2 und 3 Zimmern, Küche, Bad und Zugehör sind ab 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Anfrage Nachstraße 19, 1. Stock. 1985

## Villa

schön gelegen, südseitig, mit großem Garten, Gas- und Wasserleitung, ist mit kleiner Anzahlung preiswert zu verkaufen. Zuschriften an die Berw. d. Bl. unt. Chiffre N. B. 6.

## Geld-Darlehen

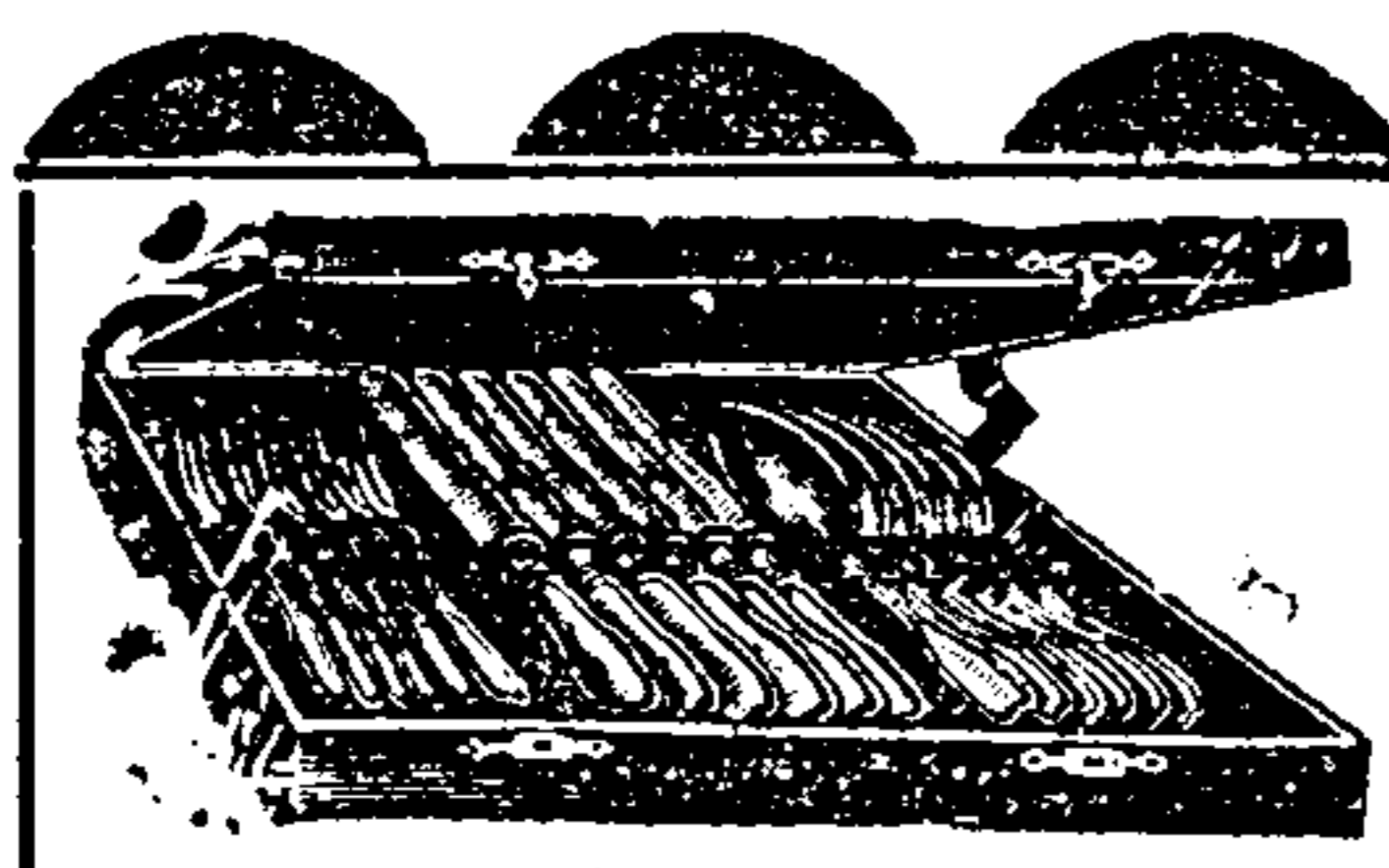
in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung effektiviert Neurath Edgar, Budapest, Josef-Ring 22. Retourmarke. 2764

## Kostfräulein

werden bei guter Kost und Verpflegung nebst schöner Wohnung sofort aufgenommen. Ansuchen Tegetthoffstraße 19, im Spezereigeschäft. 2848

## Ein Lehrjunge

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen bei Hgn. Tischler, Spezereigesch., Tegetthoffstr. 19.



Echte Berndorfer Bestecke zu Fabrikspreisen M. Jlgers Sohn, Postgasse 1 k. k. Schätzmeister.

## Tüchtige Wirtin

sucht ein Gasthaus (Stadt od. Land) zu pachten oder auf Rechnung zu nehmen. Anträge erbeten unter S. an die Berw. d. B.

## Goldfische

kauft Heinrich Kieffer in St. Lorenzen ob Marburg.

## Schöne Wohnung

parterre, bestehend aus drei Zimmern und Balkon samt Nebenräumen, mit Gas- und Wasserleitung, sofort bezugsbar zu vermieten. Parkstraße 18.

## Reparaturen an Nähmaschinen!!

werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

## SINGER Co.

Nähmaschinen-Alt.-Gesch. Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herrng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franco. 2605



## Bruch-Eier

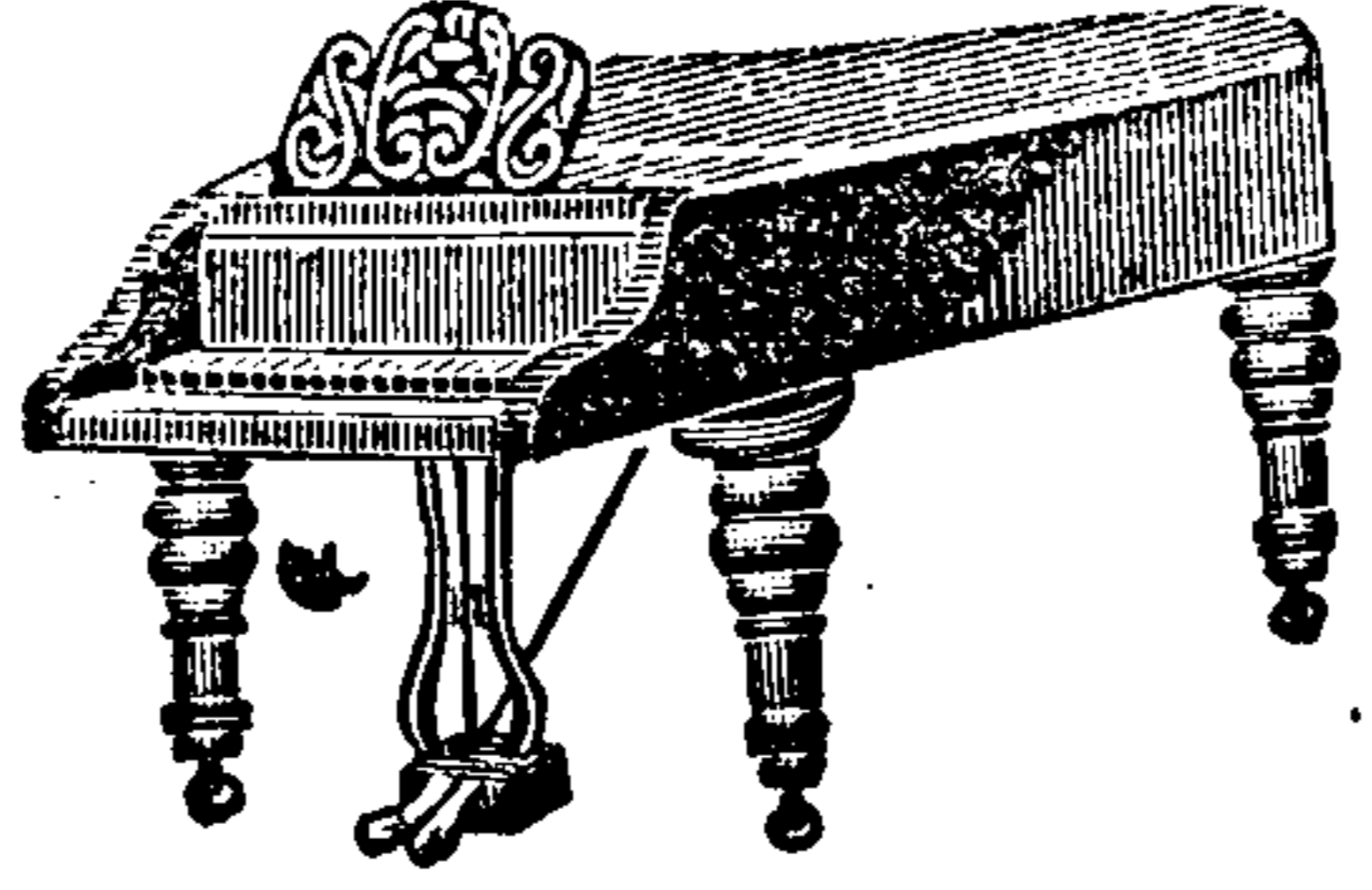
7. Stück 40 Heller.

## M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

## Clavier- und Harmonik-Niederlage u. Leihanstalt

von Isabella Hoynigg Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg.



Schillerstraße 14, I. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Stammes- und Klavieren in schwarz, auf matt und lack poliert, von den Firmen Koch & Korsett, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 26 Gelegenheitskauf:

Billig-Klavier-Orchestron-Automat.

## Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen. Blumensalon Herrngasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1322

## Kostplätze

für junge Mädchen werden anlässlich der Matura frei bei Frau Johanna Uibl, Stadtverwalterswitwe, Kärntnerstraße 26. 2533

## Schöne Kanzleiräume

somit zu vermieten. Mellingerstraße 13. Anfrage bei Ludwig Franz und Söhne. 2398

**Trauringe**

Gold- Eheringe von 5 K bis 40 K Goldketten Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K

M. Jlgers Sohn Postgasse 1 k. k. Schätzmeister.

in allen modernen Facons

## Josef Martinz, Marburg Liege- und Sport-Kinderwägen

in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

## Thermal- und Schlammbad Stubica-Töplitz, Kroatien

Station Jabok und Haltestelle der Zagorjaner Bahn: „Stubica Töplitz“. — Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober.

Radioaktivität: 2034

Die Thermalquellen von 53 Grad Celsius Wärme und Schlammwälder eignen sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Ischias'erner Frauenleiden, chronisch u. Katarrhen, Erythematosen, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Rheumatolesenzen. Beste Anwendung von Quellschlamm, gleich dem Franzensbader Moore. Badearzt, Kurmusik, herrlicher Waldpark, schönste Umgebung. Billigste, konkurrenzlose, sehr gute Verpflegung und Unterkunft. Zimmer von K. 1.— aufwärts. Auskünfte u. Prospekt durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien, Post Jabok, Telegraphen-Station Stubica. Inter. Telephon-Station.

## Doppel-Malzbier Original-Füllung aus der Brauerei Wien-Neudorf

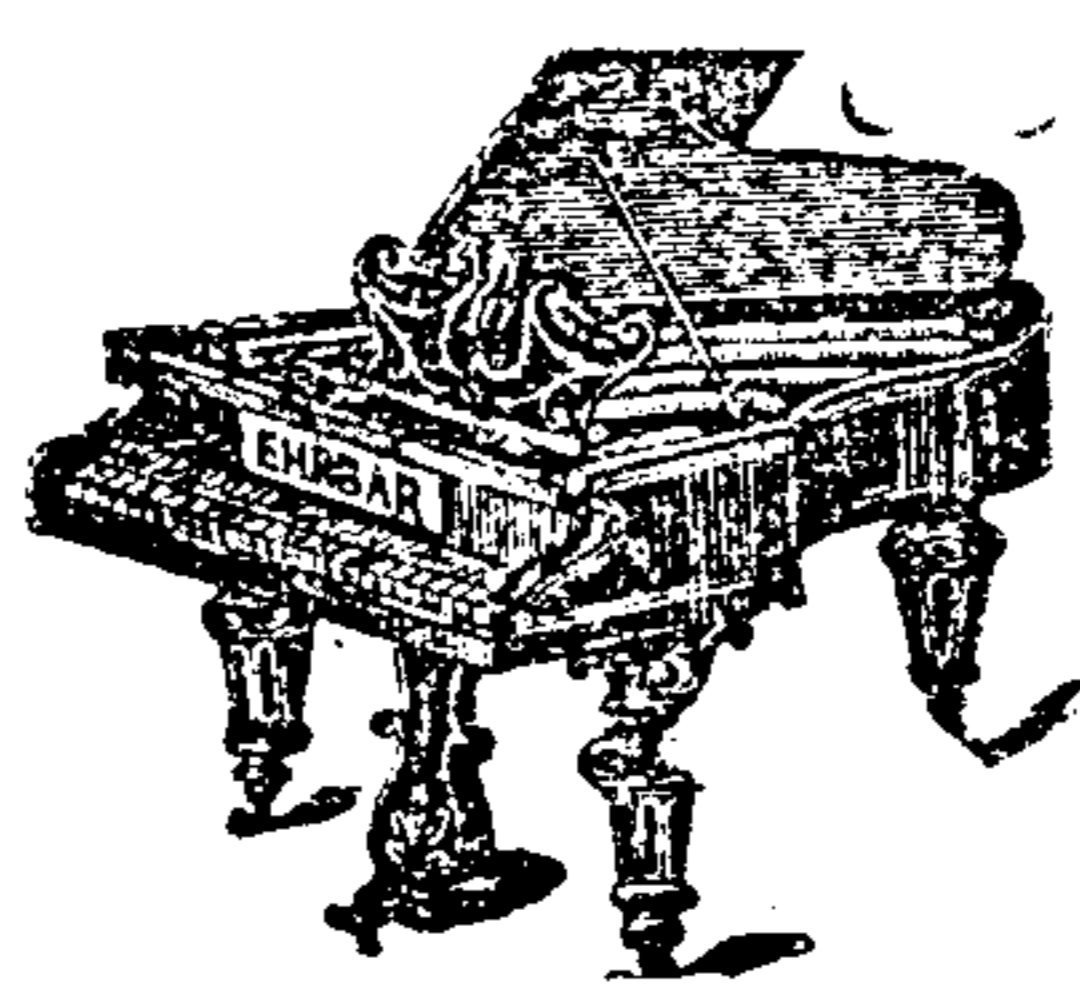
per 1/2 Literflaschen 30 Heller bei M. Gilek, Burggasse 10.

## Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl. Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg Obere Herrngasse 56, 1. St. gegenüber dem k. l. Staatsgymnasium

Katenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585



Nur reiner Honig hat Heilwirkung!

Als bestgepflegte Spezialität empfehle:

## Bienen-Honig

garantiert rein. In meiner Primar-Markte empfehle ich ein Naturprodukt, wie es im Handel sonst nicht vorkommt. Reiner Bienenhonig hat nicht nur einen großen Nährgehalt, sondern ist bei Blutarmut, Lungen- und Hustenleiden, Stuhlverstopfung usw. von überraschender Heilwirkung

Drogerie Max Wolfram.

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 Marburg, Volksgartenstrasse 27 Telephon 39

empfehlenswert zur Übernahme von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung feuchter Mauern.

# Voranzeige und Einladung!

¶ Erlaube mir den hohen Herrschaften, den Herren Offizieren und dem P. L. Publikum ganz ergebenst bekanntzugeben, daß ich während der Zirkusvorstellungen bis 12 Uhr nachts warme Küche führe, woselbst für kleine, pikante **Leckerbissen** bestens gesorgt wird.

Zum Ausschank gelangt das vorzügliche **Neubräu-Märzenbier**, sowie nur naturechte **Eigenbau-Fischweine**, letztere per Liter 80 Heller, 96 Heller und K. 1.28. In Bouteillen: hochprima Rheinriesling, Mosler und Pikerer Spezialitäten.

**Sonntag den 23. Juli, abends**, findet ein **Wildbretschmaus mit Tiroler Speckknödeln** statt. — Um gütiges Wohlwollen bittet und zu einem geneigten Besuche einladend, zeichnet hochachtungsvoll **Josef Poyé, Restaurateur der „Gambrinushalle“**

## Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jaoketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei **Johann Hollicsek, Marburg** Postgasse 1, Herrengasse 24.

## Schulhausbau-Vergebung

in St. Andra-Leslovec bei Bettau.

In St. Andra-Leslovec kommt der Aufbau eines neuen sechsklassigen Schulhauses mit Lehrerwohnungen mit einem veranschlagten Kostenbetrage von 79.703 K. und zwar jede Arbeit einzeln zur Vergebung. 2964

Die Pläne, Kostenüberschläge und die Baubedingnisse liegen im Schulhause zu St. Andra-Leslovec zur Einsicht auf. Die Offerte, welche die Erklärung enthalten müssen, daß der Offerent die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse eingesehen hat und sich denselben unterwirft, sind bis Sonntag den 30. Juli 1911 beim Ortschulrate in St. Andra-Leslovec einzulegen. Als Badium sind 5 Prozent der Offerthumme zu erlegen. Der Ortschulrat behält sich hinsichtlich der Vergebung vorgenannter Arbeiten alle Rechte vor.

Ortschulrat zu St. Andra-Leslovec, am 17. Juli 1911.  
Der Obmann: **Blas Vindiš.**

## Preblauer Mineralwässer

hochwertige, altberühmte **Natron-Säuerlinge** von vorzüglichem Geschmack, unübertroffener Reinheit und großem Kohlenäuregehalt.

## Preblauer Sauerbrunn,

reinstes, alkalisches Mineralwasser, heilbewährt bei Verdauungs- und Stoffwechselförungen, Natarthen, Gallen-, Blasen- und Nierenleiden.

## Preblauer Auenquelle,

neu erschlossen, hochkohlenäurereicher, natürlicher **Natron-Säuerling**, eignet sich feines angenehm prickelnden Geschmacks wegen in ganz hervorragender Weise zum Spritzen des Weines, zur Mischung mit Fruchtsäften und ist auch ohne jede Beimengung genossen ein ausgezeichnetes Erfrischungsgetränk. 2976

Erhältlich in Marburg:  
**Hauptdepot Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33** und in sämtlichen Apotheken und Spezereigeschäften sowie durch die Brunnenversendung Preblau, Kärnten.

## Die Finkensteiner Cierteigwarenfabrik

liefert per prompt bei Abnahme von 50 Kilo aufwärts in 5 und 10 Kilo-Packung oder lose in Kisten gar. reinschmeckende ff. Cierteigwaren per Kilo 66 Heller  
**Prima Tafelteigwaren** " 56 "

1/2 Kilo-Packung um 4 H. per Kilo höher in allen Nummern meines Kataloges franko jeder Station Untersteiermarks.  
Bei Schlüsse oder größeren Lieferungen verlange man Vorzugs-offert. Fabriken: Finkenstein bei Villach, Bozen in Tirol. Fabrikslager für Steiermark: Graz, Schönaugasse 10.

## Achtung Herren!

## Zum Ansetzen

empfeilt alten Stbomiz und Weingeläger **Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33.** 2978

## Schöner Besitz in Obersteier

20 Minuten von der Bahn, bestehend aus **Gastwirtschaft, Mauthühle, Bretterfäge, Schmiede**, alles in gutem Bauzustande und in bestem Betriebe, **28 Joch Grund**, preiswert zu verkaufen. Anfragen unter „Rentabel 351 a“ an **Kienreich Annoncen-Expedition in Graz**. Zwischenhändler ausgeschlossen.

## Pappfabrik in Tirol

sucht einen **Schleifer** und zwei **Pappabnehmer** bei guter Entlohnung. Offerte unter „S. N. B. 4443“ an **Haasenstein und Vogler, N. G. Innsbruck.** 2986

## Größere Braunpappfabrik

sucht nur tüchtigen, selbständigen **Werkführer** bei guter Bezahlung. Kaufmännische Kenntnisse werden nicht verlangt. Offerte unter „Werkführer 4443“ an **Haasenstein und Vogler, N. G. Innsbruck.** 2985

## Wohnung

in der **Villa Martinsklause** Götthegasse 31 ist eine nette Giebelwohnung, Zimmer und Küche samt Zugehör (Wasserleitung) ab 1. August oder 1. September an kleine kinderlose Partei zu vermieten. 2988

Vier Monate alter, weißer, am Kopfe schwarz gefleckt 2987

## Hund

wurde gestern nachmittag von **Roßwein** entführt und es wird ersucht, denselben zurückzuführen.

## Ein nettes Mädchen

im Alter von 13—14 Jahren wird für je drei Stunden vor- und nachmittag zur teilweisen **Beaufsichtigung eines Kindes** gesucht. Anzusagen in der **Papierhandlung M. Payer, Herrengasse 3.** 2989

## Schwämme und Himbeeren

kauft **Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33.** 2977

## Junger Kommis

und **Lehrjunge** mit guter Schulbildung wird aufgenommen. **Spezereihandlung Silb. Fontana, Tegetthoffstr.** 2971

Marburg, kleiner Exerzierplatz

# Zirkus

**Adolf Strassburger.**

Montag den 24. Juli abends 8 1/4 Uhr  
**Gala-Première**

mit sensationerregendem Riesen-Weltstadtprogramm.

Mittwoch 26., Samstag 29. und Sonntag 30. Juli  
**je zwei grosse Vorstellungen**

nachmittags 4 Uhr, abends 8 1/4 Uhr.  
**Vorverkauf** in der **Papierhandlung N. Gaißer, Burgplatz.** Telephon 143/VIII.

## Preise der Plätze:

Logensitz K. 4, Sperritz K. 3, erster Platz K. 2, zweiter Platz K. 1.50, dritter Platz K. 1.20, Galerie 60 H. In den Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder unter 12 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts auf allen Plätzen **halbe Preise.**

## Ankunft der Sonderzüge in Marburg:

Montag den 24. Juli früh 10 Uhr.

Ab Dienstag von 10 bis 12 Uhr vormittags:  
**Öffentliche höchstinteressante Proben.**  
Erwachsene 40 Heller, Kinder 20 Heller.

## Musterpickerinnen

2980 werden aufgenommen. **Modewarenhaus J. Kofoschinegg.**

Neu Reich illustrierter Neu

## Führer durch Marburg und Umgebung

mit Stadtplan, Gassen-, Straßen- und Plätzeverzeichnis, Kilometerkarte u. s. w.  
**Preis 1 Krone.** Preis 1 Krone.  
Zu beziehen durch **L. Kralitz Verlag** sowie vorrätig in allen Buch- und Papierhandlungen.

Elegante, moderne Anzüge, Überzieher, Hubertusmäntel und Wetterkrägen aus wasserdichten Loden und Kameelhaar, aparte englische Stoffneuheiten. o o o sowie Herrenwäsche gegen mässige Monatsraten empfiehlt o o o **Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse 10, I. St.**

Korrespondenzkarte genügt.

Korrespondenzkarte genügt.